

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Höngger Markt

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 • 272 55 31, Fax 01 • 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 70. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer



Telefon
272 55 31
erteilt
Auskunft

PP 8049 Zürich

Nr. 10
Freitag
14. März 1997

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Verstrickt isoliert

(gvd) Viele Probleme, die auf uns zukommen und mit denen wir uns eingehend zu beschäftigen haben, sind nicht innenpolitischer Art, sondern stehen mit dem Aussen im Zusammenhang. Deshalb auch die **Strapazierung der helvetischen Aussenpolitik**, bei weitem nicht nur wirtschaftlicher Natur. Im Augenblick stehen die Verkehrsfragen im Mittelpunkt, im Zusammenhang mit der Neat. Bei der Tunnelfrage steht der Entscheid noch aus, und er wird verständlicherweise gerne hinausgestüdet.

Für den Bundesrat ist das Regieren nicht leichter geworden. Bei vielen Entscheiden muss er nach innen auf viele Seiten Rücksicht nehmen, nicht zuletzt auf drohende Referenden, die natürlich auch dann mehr als unbequem sind, wenn das Ausland an der Materie mitinteressiert ist.

Im Zusammenhang mit der «Führungskrise» zu Bern ist der Vorschlag aufgetaucht, man möge das Amt des Bundespräsidenten aufwerten und dessen Amtsdauer verlängern, damit die Führungsfigur breitere und weitergehende Kompetenzen auch ausüben könne. Ein Vorschlag, der noch nicht «volkskompatibel» sein dürfte.

Auch da, wo es «bloss» um Entschiede in eigentlich eigener Regie geht, schaut uns das Ausland über die Schulter. Die da und dort eingeführte Heroinabgabe an Süchtige schweren Grades hat uns bereits **einen Rüffel von aussen** eingetragen, und auch auf rechtlichem Gebiet (etwa Menschenrechte) haben wir uns mit Reklamationen und Zurechtweisungen auseinanderzusetzen. Kein Wunder, dass breitgestreut **eine neue Welle von Einigelungsmentalität** zu beobachten ist und auch der Blocher-Effekt in dieser Beziehung sich verstärkt auswirkt, u.a. zur Feststellung Anlass gibt, wir hätten uns in bezug auf die Zeit des Zweiten Weltkrieges nichts vorzuwerfen

und seien niemandem etwas schuldig. Dem widerspricht etwa der schon seinerzeit anklagend aufgetretene Publizist Häslar, dessen «Renaissance» unverkennbar ist und nicht zuletzt in intellektuellen Kreisen Anklang findet, ebenso wie die Bemühungen, es sei neu über den Beitritt zur EU abzustimmen.

Das Zusammen- und Nebeneinanderwirken verschiedener Faktoren bewirkt eine **komplexe Situation**, bei der die polarisierten Emotionen immer stärker in den Vordergrund treten, quer durch alle Parteien und die Gruppen der Gesellschaft. Bei diesen sich weiter verstärkenden Auseinandersetzungen wirken wiederum ausländische Einflüsse auf uns ein, und wäre es nur die Ausstrahlung des gegenüber unserem Land hartnäckig unverfrorenen und unfairen amerikanischen Senators D'A. Und dabei könnte der sich wirklich nicht beklagen, hat er doch, wie viele amerikanische Politiker, Wahlkampfspenden bekommen, from Switzerland, vertreten durch Banken wie der Credit Suisse und Industrieunternehmen wie der Ciba, deren genereller Zustupf von 45 000 Dollar von Insidern und Kennern der Materie als eher dürftig taxiert wird.

Auch damit werden wir uns scheitern arrangieren müssen. Mit der Gentechnik ist es parlamentarisch bereits geschehen: wir können uns eben nicht isolieren. Beim Klonen könnte es mit der Zeit ähnlich sein, wo dann die Endfragen zu lösen wären, wer wieviele Male als klonenswert zu eruiert sei. Brave new world, Huxley hat's vor Jahrzehnten schon kommen sehen. **Neue Welt, inkl. Switzerland.** Wir gehören dazu. Aber weil wir in den entscheidenden Gremien nicht dabei sind, bleiben wir isoliert und als abseitige Aussenseiter verwundbar. Und stekken noch immer in einer galoppierenden Isolation.

Das Salzkorn der Woche

Wir können uns nicht beklagen: Eine Inflation haben wir nicht, schon gar keine galoppierende. Dafür leiden wir (aussen)politisch unter einer rasenden Schwindsucht.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Jungpontoniere Zürich stellen sich vor

Am Samstag, 15. März ab 13 Uhr veranstaltet der Pontoniersportverein Zürich auf der Werdinsel in Zürich-Höngg einen Tag zum Kennenlernen dieser vielseitigen Sportart. Eingeladen sind alle Mädchen und Knaben zwischen 12 und 19 Jahren.

Neben einer Schokoladenschleuder und einer Hollywood-Schaukel werden an anderen Posten die Schönheiten dieser vielfältigen Sportart wie Spanntau werfen, Knöpfen und natürlich der Hauptteil, das Rudern und Stacheln im Weidling vorgestellt. Auch ein Videofilm wird vorgeführt. Für die Hungerigen und Durstigen sowie für alle Eltern steht auch unsere gemütliche Gartenwirtschaft zur Verfügung. Rudern und stacheln auf der Limmat, die Natur geniessen, und einen schönen Abend unter Gleichgesinnten zu verbringen, sind Gründe, welche für diese Sportart sprechen. Wir trainieren in der Sommersaison von März bis September jeweils am Dienstag und Freitag bei der blauen Brücke auf der Werdinsel. Für die jüngeren Teilnehmer stehen Kunststoffweidlinge zur Verfügung, welche leichter zu steuern sind als die Boote für die «Grossen».



Stefan Tschumper, Vorderfahrer, beim Beistellen des Weidlings.

Kurzer Auszug aus der Vereinsgeschichte

«Vor über hundert Jahren gründeten einige Idealisten den Pontonierfahrverein Zürich. — Die grössten Erfolge an den Wettfahrten feierte unser Verein vor ungefähr dreissig Jahren, wo Schweizermeister und ähnliche Erfolge für den Pontonierfahrverein Zürich keine Seltenheit waren. — An unserer Generalversammlung im Januar dieses Jahres wurden einstimmig die neuen Statuten verabschiedet. Die wichtigsten Änderungen sind: der neue Vereinsname,

Höngg aktuell

Kraft der Farben

Vernissage der Ausstellung mit Werken von Marguerite Heinzmann-Clausen im Restaurant Neue Waid am Freitag, 14. März, 18 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 30. April.

Sponsorenlauf

Samstag, 15. März, 10 bis 17 Uhr auf dem Sportplatz Hönggerberg mit Unterhaltung und Wettbewerb. Organisation: Sportverein Höngg.

Tag der offenen Tür

Pontonier-Sportverein Zürich stellt sich vor am Samstag, 15. März, ab 13 Uhr auf der Werdinsel, für Jugendliche — neu auch für Mädchen.

«De Gipfel vo de Frächheit»

Ein-Akter mit der Zürcher Freizeit-Bühne am Sonntag, 16. März, 14.30 Uhr im Saal der «Mühlehalde», Limmattalstrasse 215.

Musik

Beliebte und bekannte Melodien mit dem Duo Schächtelin am Donnerstag, 20. März, 14.30 Uhr in der Cafeteria Bombach, Limmattalstrasse 372.

Lehrstellenmangel

Informationen zum Thema Jugendarbeitslosigkeit am Donnerstag, 20. März, 19.30 Uhr im Saal der «Mühlehalde». Organisation: FDP Kreis 10 und 6.

Informationsabend

«Unser Kind kommt in die erste Klasse», Donnerstag, 20. März, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Suppenzmittag

In der Fastenzeit am Freitag, 21. März, 11.30 bis 13 Uhr im Pfarrzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

«Pontonier-Sportverein Zürich», die Wandlung vom Militärverein zum Sportverein und die **Öffnung des Vereins** gegen aussen. So können Personen, welche zwar schon seit langem als Vereinsmitglieder geduldet waren, aber statutarisch gesehen nicht dem Verein beitreten durften, nun auch Mitglied werden. Die wichtigsten Beispiele dazu sind: Frauen, Militärdienstuntaugliche und Ausländerinnen. Wir freuen uns, viele Hängger am Samstag, 15. März, ab 13 Uhr auf der Werdinsel begrüßen zu dürfen. Für nähere Informationen kann man sich bei Marcel Butz, Lavaterstrasse 101, 8002 Zürich, Telefon 202 46 78 — abends 16.30 bis 21 Uhr melden.

Text: Marcel Butz, Foto: S. Keller

STRADA der "Winterthur".



Die erste Autoversicherung mit
Fahrzeug-Kilometerrabatt.

Winterthur-Versicherungen

Generalagentur Zch.-Höngg
Leitung: Christoph Keller
Schärerstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Neue SVP-Fraktionsleitung

Der langjährige Chef der SVP-Gemeinderatsfraktion, Gody Müller, ist ehrenvoll in den Bezirksrat gewählt worden.

Da der Bezirksrat auch das Aufsichtsorgan des Gemeinderates ist, muss Gody Müller nach fast 20-jähriger, erfolgreicher Ratstätigkeit, davon mit 16 Jahren als umsichtiger Fraktionspräsident, das Stadtparlament verlassen. Die Fraktion hat sich eine neue Führungsstruktur gegeben. Dem neuen Fraktionschef wird ein Ausschuss, bestehend aus **Werner Furrer (Höngg), Emil Grabherr, Laurenz Styger und Hansueli Züllig**, aktiv zur Seite stehen.

Auf den Zeitpunkt des Amtsantrittes von Gody Müller im Bezirksrat hat die Fraktion **Thomas Meier** als Fraktionschef bestimmt.

Frauentreff Rütihof

Der **Mittwochmorgen-Treff im Rütihof!** Interessierte und engagierte Frauen treffen sich auf mehr oder weniger regelmässiger Basis jeden Mittwochmorgen. Es stehen Vorträge und Präsentationen, aber auch Kreatives und Persönliches auf dem Programm. Die Themen sind vielfältig, und die Diskussionen danach lebhaft und anregend. Neue und altbekannte Gesichter sind herzlich willkommen! Treffpunkt: mittwochs von 8.50 bis 10.50 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof. Unkostenbeitrag: Fr. 3.—.

Chinderhüeti vorhanden, Anmeldung (erforderlich!) bei Astrid Ruffilli, Telefon 341 71 23. Kosten Fr. 7.— pro Kind.

Mittwoch, 19. März
Diskussionsrunde: Was mich letzte Woche am meisten beschäftigt hat.

Walking des TV Höngg

Neue Trainingsdaten

Das beliebte «Walking für jedermann», welches bisher nur jeden Mittwoch von 9 bis 10 Uhr stattfand, wird ab 3. April mit dem **Donnerstagsprogramm** von 18.30 bis 19.30 Uhr erweitert. Dies entspricht einem vielseitigen Wunsch, u.a. von berufstätigen WalkerInnen.

Wann: jeden Mittwoch, 9 bis 10 Uhr (bisher) ab 3. April jeden Donnerstag, 18.30 bis 19.30 Uhr (neu). **Wo:** ab Turnplatz/Turnerhaus des TV Höngg, Hönggerberg, Kappenbühlstrasse. **Kosten:** Fr. 3.— pro Lektion (Mitglieder des TV Höngg gratis). **Auskunft:** Christa Lips, Telefon 342 15 81.

Wer kennt Walking noch nicht?

Beim Walking, das so intensiv wie Jogging und so schonend wie ein Spaziergang ist, kann jeder auf einfache Art etwas für sein körperliches und seelisches Wohl tun. Die spezielle Technik macht diese Sportart zu einem idealen Ganzkörpertraining: Arm- und Beineinsatz, Körperhaltung und Tempo trainieren sowohl Herz und Kreislauf als auch die gesamte Muskulatur. Da der Walker immer einen Fuss am Boden hat, ist die Belastung für die Gelenke mit dem nur 1,25-fachen Körpergewicht sehr gering. Walking wird bei jeder Witterung durchgeführt. Walking-Kleidung muss den Körper warm halten und atmungsaktiv sein. Bei der Wahl der Schuhe sollten Sie auf gute Fersen-Dämpfung und festen seitlichen Halt des Fusses achten. Weitere Informationen dazu erteilt Ihnen gerne unsere kompetente Leiterin (siehe oben). Machen Sie mit! Halten Sie sich fit! WalkerInnen in jedem Alter sind herzlich willkommen! Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Ursi Schweizer, Info/TV Höngg

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Büromaschinen

Schreibmaschinen • Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC • Drucker und Zubehör

Estechnik

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 • 342 16 30
Fax 01 • 341 60 64

Service • Reparaturen • Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 17.30 Uhr

Ein trauriger Bientod

Das folgende Erlebnis ereignete sich an der unvergesslichen Landesausstellung im Jahre 1939 in Zürich. In der Vielfalt der Darstellung einheimischen Schaffens kamen auch von Idealisten geübte Tätigkeiten zum Zuge. So war es auch meinem Vater ein Anliegen, seinen Beitrag als passionierter Bienenzüchter zu erbringen. Möglichst anschaulich wollte er das Leben der Bienen interessierten Ausstellungsbesuchern vor Augen führen.

Dazu liess er in Originalgrösse einen allseitig gläsernen Bienenkasten anfertigen, welchen er auf das Obergeschoss eines Ausstellungspavillons am Utoquai plazierte. Zur Bevölkerung des Glaskastens hatte er sein bestes Zuchtvolk ausersehen. Von allen Seiten war das emsige Treiben der Bienen zu beobachten. Diese hatten die Möglichkeit in die Gärten der Umgebung zu fliegen und mit süsser Fracht zurückzukehren. Es erfüllte meinen Vater mit Befriedigung, wenn er sehen konnte, welch grossem Interesse sein lebendes Ausstellungsobjekt begegnete. Bewundernd schauten die Leute auf die Waben, um die verschiedenen Arbeitsabläufe im Bienenstock zu verfolgen. Da waren die Arbeitsbienen, die unermüdlich den eingebrachten Blütenstaub oder Pollen in die Wabenzellen trugen, oder andere, die als sogenannte Ammen die jungen Larven mit Nahrung versorgten. Besonders gross war die Begeisterung der Umstehenden, wenn die Königin, umgeben von ihrem Hofstaat in Erscheinung trat. Da hoben Väter ihre Kinder hoch und machten sie aufmerksam auf «Ihre Majestät», erkennbar am langen Hinterleib und dem auf die Schulter geklebten Metallplättchen, Garantiezeichen edler Abstammung. Wenn immer mein Vater sein Ausstellungsvolk selber besuchte, gab er auf Fragen gerne Auskunft. Zum Beispiel, dass die Arbeitsbiene in gewissem Sinne ein geschlechtsloses Wesen sei, dass eine zur zukünftigen Königin auserkorene Larve durch Verabreichung einer speziellen Nahrung Fortpflanzungsfähigkeit durch Eiablage erlange und dass die männlichen faulen Drohnen nach einem Schmarotzerleben abgestochen und ins Freie befördert würden. Die Erneuerung eines Bienenvolkes geschehe dadurch, dass eine

junge Königin herangezogen werde und diese, begleitet von jungen Anhängerinnen, das Stammvolk als Schwarm verlasse.

Leider hat der natürliche Vorgang des Schwärmens beim Ausstellungsvolk auf betrübliche Weise geendet.

Eines Nachmittags erhielt ich an meinem Arbeitsplatz seitens des Ausstellungs-Polizeipostens rechtes Ufer die Nachricht, Vaters Bienenstock sei am Schwärmen. Mit Bewilligung meines Vorgesetzten radelte ich sofort ins Fränkental, um aus unserem von 45 Völkern bewohnten Bienenhaus einen sog. Schwarmkasten zu holen. Mit einer Leiter, die ich in einem Baugeschäft im Seefeld entlieh, bestieg ich den Alleebaum, auf welchem sich der Schwarm an einem Ast niedergelassen hatte. Als damals 30-jährig war mir das Einfangen von Bienenständen gut vertraut. In der Folge trug ich den verschlossenen Schwarmkasten zum Polizeiposten, wo ich ihn unter einem geöffneten Fenster abstellen durfte. Mit der Gewissheit, die Bienen seien an geeignetem Ort gut belüftet aufgehoben, ging ich an die Arbeit zurück. Als ich den Schwarm nach Feierabend abholen wollte, war dieser nicht vorzufinden. Vom Postenchef erhielt ich den Bescheid, man habe ihn aus Furcht vor den Bienen in die Telefonkabine gesperrt. Was sich mir dort darbietet, ist das Traurigste, was ich im Zusammenhang mit Bienen erlebte. Vaters liebster Zuchtvolk lag tot auf dem Kastenboden. Keine einzige Biene lebte mehr. Alle waren sie wegen Sauerstoffmangels erstickt.

Wie schön wäre es, wäre meine Erinnerung an die einmalige Landesausstellung, nicht wegen dieses Erlebnisses getrübt.
Arnold Winkler

Höngger im Schuss... oder auch nicht

(ch) Ein Rendezvous der besonderen Art gaben sich Zürichs Politikerinnen und Politiker letzten Freitag. Auf dem Hochhybrid fand sich bereits das elfte Mal das Parlamentarier-Skirennen statt.



Vizepräsident Werner Furrer – auf einem Auge «blauäugig» (rechts) – erreichte mit Rang 15 das beste Resultat der Höngger Gemeinderäte.

Natürlich hatten auch einige Höngger Politiker den Ehrgeiz unter den Ersten durchs Ziel zu sausen. Aber: erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Jean E. Bolliger, der zweite Vizepräsident des Zürcher Gemeinderates, landete auf dem 22. Platz. Marcel Knörr belegte Rang 18 und Werner Furrer schnitt als bester Höngger Teilnehmer ab und wurde Fünfte. Friedensrichter Röbi Schönbächler rettete schlussendlich die Ehre des Quartiers mit dem achten Rang. Renate Fässler aus Wipkingen beendete das Rennen ge-

mütlich mit der einmaligen «Bestzeit» von über einer Minute. Eins ist ja schliesslich klar: Mitmachen zählt. Bravo, liebe Renate. Wie am diesjährigen Parlamentarier-Skirennen hervorging, haben die Herren aus dem Gemeinderat ihre Kräfte offensichtlich bereits im Rathaus aufgebraucht. Den Siegerpokal durfte heuer nämlich eine Frau heimtragen. Andrea Widmer-Graf – Tochter des ehemaligen Stadtpräsidenten Sigi Widmer wurde stolze Siegerin des Wanderpreises.

Das jährliche Skirennen der Parlamentarier ist ein fester Bestandteil im Kalender der Teilnehmerinnen und Teilnehmer geworden. An diesem Tag zählt die sportliche Leistung und Sitzungsgeld gibt es auf der Skipiste auch keines.

Ich, das Acquarell-Papier Wang

Erlauben Sie mir, mich vorzustellen. Ich bin ein weisses, mittelkörniges, festes, unbeflecktes Blatt aus der Papierfamilie Wang und wurde von der famosen Höngger Grafikerin und Acquarellmalerin Ilona Széll, zusammen mit vielen geklonten Geschwistern, wiederum für einen Kurs ausersehen, was wir stets mit Begeisterung quittieren. Eine echte Auszeichnung!

Diese spezielle Art von Malerei, der ich meine ganze Oberfläche zur Verfügung stelle und erst noch in einer exquisiten Umgebung der Seniorenresidenz «Im Brühl», begeistert uns derart, wie z.B. Kindern, denen man einen PC schenkt! Was uns an der Acquarell-Malerei so sehr fasziniert, sind die zarten, feinen, zuweilen auch sehr kräftigen Pinselstriche, die über uns hinwegfahren und natürlich die ruhige, vornehme Atmosphäre des Austragungsortes und der Blumenreichtum in der Eingangshalle. Am letzten Dienstag nun war hier wieder eine Vernissage. Nicht nur die Lehrerinnen und die Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen sondern auch wir von der Papiergilde waren auf der Reaktion der Gäste gespannt. Ilona Széll ging mit

den Teilnehmern, in der Hauptsache Schülerinnen, von einer Stellwand zur anderen, beurteilte jedes einzelne Sujet, lobte, wo Lob am Platze war und gab Tipps für Verbesserung der Leistung, derweilen manch ein Gast sich an der provisorisch aufgestellten «Hausbar» auf das Ereignis einstimmte. Der Wunsch der weissen Acquarell-Papiere wäre, dass immer mehr Malbegeisterte den Weg zu Ilona Széll fänden, damit die allgemeine Freude an der Malerei und an den Vernissagen erhalten bleibe.

Dante Ansovini

Seniorenanimation

Das Ressort Zeitfragen des Migros-Genossenschaftsbundes führt Kurse durch, die sich an Frauen und Männer richten, die vor der Pensionierung stehen oder bereits pensioniert sind, aber auch an Hausfrauen, die sich durch die Haushalts- und Erziehungsarbeit nicht mehr voll ausgelastet fühlen.

Im Kurs 1: «Einführung in die Senioren-Animation», der vom 2. bis 4. April und 15. bis 17. September, von 9.15 bis 17 Uhr dauert, sollen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer erleben und erkennen, was unter Seniorenanimation zu verstehen ist, welche Einsatzmöglichkeiten in Frage kommen und welche weiterführenden Ausbildungsangebote bestehen. In Kurzreferaten, Fallstudien, Diskussionen und Gruppenarbeiten werden Impulse vermittelt.

Der Kurs «Animation von Seniorengruppen» vom 10. bis 12. November, richtet sich an Damen und Herren, die sich in Helferkreisen, in der Gestaltung von Altersnachmittagen in Gemeinden oder als Reisebegleiter betätigen möchten.

Auskünfte über Kurskosten, Beratung und Anmeldung: Migros Zeitfragen/Seniorenanimation, Limmatstr. 152, 8031 Zürich oder Telefon 277 21 78. Alle Kurse finden in der Zürcher City statt.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmatstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER

TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H.R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Schreinerei/
Glaserei Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

Elektro Gehrig

Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen
Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/341 41 87
H.R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur



Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice



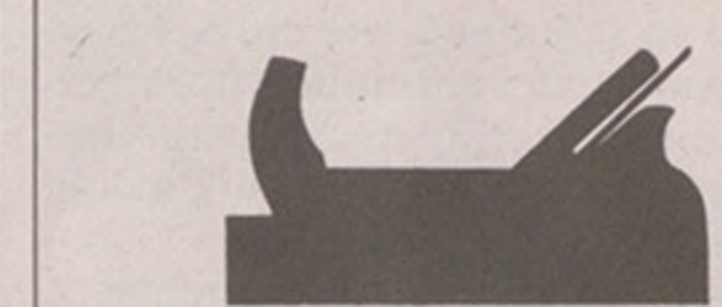
Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmatstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Augenblick mal! He.OPTIK

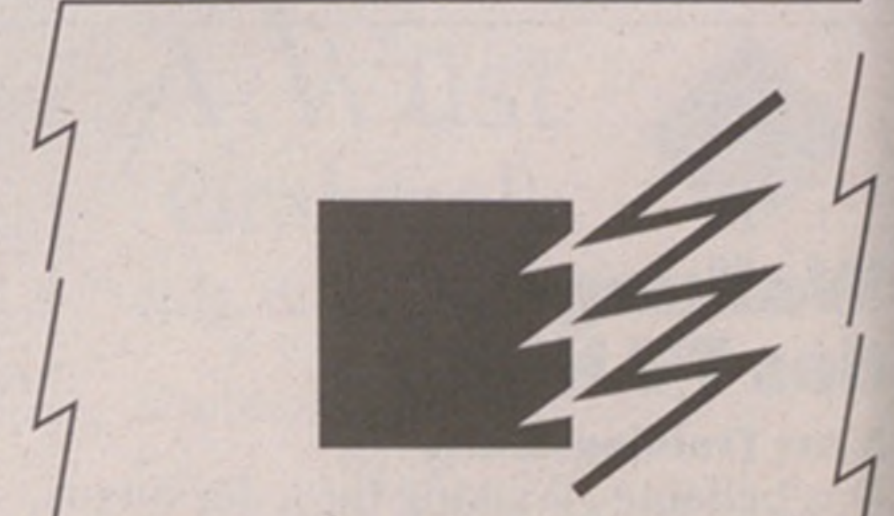
DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Ein-Tages-Kontaktlinsen
für gesteigertes
Wohlbefinden
Ihrer Augen!

- Hervorragender Tragkomfort und klarer Durchblick
- Für Sportler die ideale Ergänzung zur Brille
- Günstigste Variante für «Linsen-Einsteiger»

Profitieren Sie vom Einsteiger-Bon von Fr. 50.--

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst 24 Stunden

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-341 23 00
Fax 01-341 20 59

Fensterbau

Innenausbau

Ladenbau

Schalterbau

Gaststätten

Einbauküchen

Musik anders sehen

Die Bilder des Adrian Marthaler im SF DRS

Wie bitte? Musik anders «sehen»? Ein Formulierungs- oder nur ein Schreibfehler? Ein gezielter Widerspruch, ist doch klar. Medien-Headlines angeln heute keinen mehr, wenn das flüchtig lesende Auge nicht stolpert. Indessen hat in diesem Fall der Widerspruch Methode. Genauer gesagt und mit ein bisschen Nachdenklichkeit: Eigentlich handelt es sich um einen veritablen Wider-, Aber- oder Blödsinn; handelt es sich um die Vergeblichkeit, Musik ins Bild zu setzen. Musik ... ein abstraktes Zeichensystem. Musik ... ein begriff- und bildloses Medium. Musik ... hautnah zu spüren und zu erleben wie einen exquisiten Duft. Kann man Düfte abbilden? Kann man nicht (beschreiben, oh ja, Süsskind sei Dank!).

Kann man Musik in Bildern zeigen?

Kann man nicht. Und wer jetzt auf die vielen pausbackigen Hornisten, auf Harfenistinnen (lange kastanienfarbene Haare, streichelnde Hände, schöne jenseitige Augen), auf befrackte Streicher mit militärisch exaktem Bogenstrich auf und nieder, auf titanische Dirigenten-Physiognomien und heraldisch auftrumpfende Männer an Pauken und Trommeln – also wer jetzt auf ein bildschirmformatfüllendes Orchester hinweisen möchte, der bitteschön frage sich: Was um alles in der Welt wird denn da ins Bild gerückt? Musik? Nein. Musiker? Ja. Nicht weniger, aber auch nicht mehr. Andererseits dürfte die Gleichung «Musik = abstraktes Zeichensystem» eben diese Musik genau so verfehlen wie der Anblick angestrengt fiedelnder Bratscher. Musik hat mehr zu zeigen als etwa nur die visuelle Abstraktion einer aus Punkten und Strichen gefügten Streichquartett-Partitur. Sie zeigt sich her in Gestalt von imaginierten Bildern, in Form von teils vagen, teils illustrativen Assoziationen. Dieser Hörer mag einen Sonnenaufgang «sehen», jene Hörerin zwei Dialogpartner, welche heftig mit den Armen gestikulieren. Gestikulieren ... richtig: Musik hat einen Gestus, hat einen Körper, erzählt zuweilen (mal drastisch, mal subtil) eine «Geschichte». Sie entwickelt, sie verwickelt sich, sie «prozessiert», sie hat auch ein «Zuhause» (mal nobel, mal schäbig). Wer wie der hochbegabte Adrian Marthaler sein hörendes Auge und sein

sehendes Ohr nach innen kehrt, dem offenbaren sich diese musikalisch erzählten «Geschichten». Streit-Geschichten. Zirkus-Geschichten. Geschichten der Eitelkeiten. Lustige Geschichten. Spöttische Geschichten. Tragische Geschichten. Geschichten nicht aus dem Wiener Wald, sondern aus dem Dickicht der Seelenlandschaften von Musikern und von Komponisten. Wer wie der unbekümmerte Adrian Marthaler sich einen Teufel schert um Themenstruktur, veränderte Reprise oder doppelten Kontrapunkt (das überlässt er den Musikpädagogen, den Tonsatzlehrern), dem neigt sich Musik auf eine ganz besondere Weise zu, indem sie ihm erzählt von dem, was ihr innewohnt, manchmal auch von den Orten bzw. Zeiten, wo zu leben, zu tönen und zuweilen auch zu sterben sie gezwungen ist. Die Musik zu bitten, sie möge ihre «Geschichten» preisgeben, heisst, ihr sehenden Auges staunend zu lauschen (anstatt analytisch sie zu anatomisieren). Die Musik auch zu bitten, sie möge von jener Welt berichten, in der man sie ersinnt, aufführt, verbreitet und verramscht, heisst: ihrem Glanz und ihrem Elend sehenden Auges unsere Hochachtung bzw. unser Mitleid nicht zu verweigern. Mehr sei hier nicht verraten. Man lasse sich überraschen vom Reichtum der Bilder, den Musik (wer hätte das gedacht?) mit sich herumträgt. Man höre, wie ein Adrian Marthaler auf «seine» Musik hört. So manchem werden dabei die Augen aufgehen.

Zehn Produktionen

Von Februar bis November 1997 zeigt SF DRS zehn Produktionen mit dem Titel «Musik anders sehen». In jeder Sendung werden zwei bis drei Musikproduktionen von Adrian Marthaler/Armin Brunner vorgestellt. Der Musikwissenschaftler Prof. Dr. Hans-Christian Schmidt, ein Experte der visualisierten Musik, führt durch die Sendungen. Am Sonntag, 16. März, 10.20 Uhr, wird die zweite Folge mit Einführungen von Hans-Christian Schmidt ausgestrahlt:

Arnold Schönberg: Verklärte Nacht

Brotsky-Quartett, Dirigent: James Judd, Basler Sinfonieorchester, SF DRS 1990. Arnold Schönbergs 1899 entstandene Komposition «Verklärte Nacht» wurde von Adrian Marthaler in Bilder umgesetzt. In dieser Visualisierung verbinden sich die Klänge von Schönbergs Musik mit der psychischen Grunderfahrung des Wartens und Erwartens. Als Aufzeichnungsort hat der Regisseur den französischen Bahnhof von Basel gewählt. Diese Produktion wurde 1990 beim Fernsehfestival «Das goldene Vlies» in Tiflis mit dem Preis für die beste Regie ausgezeichnet.

Wolfgang Amadeus Mozart: Eine kleine Nachtmusik

Es spielt das Europäische Jugendsinfonieorchester unter der Leitung von James Judd, SF DRS 1987. «Eine kleine Nachtmusik» ist längst zum Inbegriff Mozartscher Idylle geworden. Solche Popularität schliesst Missbrauch ein, Verzärtelung, Verniedlichung – ein tönendes Klischee. Der Mozart-Forscher Alfred Einstein spricht zu Recht von «einem der bekanntesten und zugleich rätselhaftesten Werke» Mozarts. Einfachheit als Ergebnis höchster Kunstfertigkeit.

Jahreskonzert der Zürcher Stadtjugendmusik

Samstag, 15. März, Beginn 19.30 Uhr, im grossen Saal des Hotels Spigarten

Der musikalische Leiter, *Helmuth Hubov*, hat mit seinen Jungmusikerinnen und Jungmusikern ein unterhaltsames Programm einstudiert. Aber auch die Vorträge der Tambouren und des Aspirantenspiels tragen zum abwechslungsreichen Programm bei.

Unter dem Motto «Highlights» wird ein Medley aus «The Phantom Of The Opera» von Andrew Lloyd Webber, vier Stücke aus «Chess» komponiert von den ehemaligen ABBA-Stars, B. Ulvaeus und B. Andersson, «Cowboys» von D. Bukvich, ein «Count Basie Salute» aus der Swing-Aera und berühmte Filmmelodien aus E.T., Star Wars, etc. von John Williams, für einen unterhaltenden Abend garantieren.

Gianni Bandera Cipsergeschäft

für Neubauten Umbauten Reparaturen

8049 Zürich Ackersteinstrasse 10 Telefon 01/342 16 54

C.GROB



Sanitär-Service auf Pikett. C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



Malergeschäft DAVID SCHAUB Fassadenrenovation Innenrenovation Spritzwerkstatt Limmattalstrasse 220 Telefon 341 89 20 Telefon Privat 341 58 64

TV Höngg Handball

(M. S.) Nach einer längeren Pause musste das Fanionteam vergangenen Samstag wieder antreten. Zuhause empfing man den ZMC Amititia. Der Gast steht zwar auf dem letzten Platz, ist aber immer ein ernst zu nehmender Gegner. Hatten die Höngger doch in der Vergangenheit immer sehr spannende Spiele gegen diesen Gegner.

Das wusste auch der Trainer Gino Walser und warnte die Mannschaft vor Überheblichkeit. Das Fanionteam nahm sich die Worte zu Herzen. Schon nach kurzer Zeit lag die Mannschaft mit 6:2 in Führung. Zur Pause lag man gar mit sechs Toren in Führung. In der zweiten Halbzeit war man nur noch darauf bedacht die Führung zu halten und gewann dieses Spiel dann auch mit 22:15. Mit diesem Sieg ist die Mannschaft dem Ziel einen Schritt näher, an den Aufstiegsspielen in die erste Liga teilzunehmen. In der nächsten Zeit wird entschieden, ob Thalwil an diesen Spielen dabei sein kann oder nicht. Dieser Verein hat schon eine Mannschaft in der ersten Liga. Also kann die zweite Mannschaft nicht an den Aufstiegsspielen teilnehmen. Damit aber die Höngger mit dabei sind, müssen sie am nächsten Sonntag morgen im Direktduell gegen den HC Dietikon Urdorf einen Sieg erreichen. Über die Unterstützung der Höngger Einwohner würde sich das Fanionteam freuen.

Am Sonntag um 11:15 Uhr ist der Anpfiff dieses Spieles in der Zentrum Hal-

le in Dietikon. Der Schweizerischen Bankgesellschaft sei wiederum Dank ausgesprochen, die für diese zwei Spiele den Matchball gespendet hat.

Resultate vom 8. März der 2. Liga

TV Höngg – ZMC Amititia	22 : 15
SV Rüti – GW Effretikon	19 : 18
Thalwil – GW Effretikon	22 : 19
HC Limmat – HC Dietikon	20 : 15
HC Dietikon – HC Bülach	29 : 19

Rangliste	Spiele	Tore	Pt.
1. Thalwil			29
2. TV Höngg			23
3. HC Dübendorf			21
4. SV Rüti			18
5. HC Dietikon			18
6. Uster			17
7. GW Effretikon			17
8. HC Limmat			13
9. Bülach			6
10. ZMC Amititia			5

Senioren Tennis Club Zürich

Das vergangene Vereinsjahr 1996 war äusserst arbeitsintensiv, aber auch äusserst erfolgreich. Wir haben Ziele erreicht, die ich mir bei der Gründung des Seniorenclubs nie erhofft habe. Wir können heute zu jeder Zeit spielen und das bei jedem Wetter. Dadurch, dass unser Club immer grösser wird, ist auch die Spielerauswahl grösser geworden, sodass bei gutem Willen jedes Mitglied seinen gewünschten Partner finden kann.

Wenn man bedenkt, dass wir auf zwanzig Tennisanlagen spielen können, hat man seinen Tennisplatz fast vor seinem Hause. Zahlreiche neue Tenniscenters sind unserem Club als Gönner beigetreten. Bei einer solchen Auswahl werden die Spielgelegenheiten immer umfangreicher. Aus diesen Gründen haben wir im Laufe des Jahres 96 neue Mitglieder gewonnen: 17 Aktive, 57 Passive und 22 Gönner. Demgegenüber haben wir zwölf Austritte und drei Todesfälle zu beklagen. Heutiger Gesamtbestand 299 Clubmitglieder.

Unsere Aktivitäten

Wir haben über zehn Plausch-Tennistage organisiert, die jeweils von 20 bis 80 Mitgliedern besucht wurden. Auch Fischen haben wir gelernt und über 50 Forellen gefangen. Alle hatten den Plausch beim darauffolgenden Fischessen. Anschauungsunterricht für perfektes Tennis konnten wir an den European Indoors gratis geniessen, die mit regem Interesse verfolgt wurden. Weniger Anklang fanden die Clubmeisterschaften und die Ranglistenspiele. Vielleicht wird im nächsten Jahr das Kämpferherz mehr schlagen, was zu begüssen wäre.

Mehr Begeisterung fand die Einladung im Vitis Tenniscenter für das «Gratis Senioren-Tennis à discrétion» mit nachfolgender Spaghetatta. Zur Nachahmung empfohlen. Nicht vergessen dürfen wir die regelmässigen Jass- und Kegelnachmittage und den «Chlausnachmittag» im Restaurant Felsenberg.

Aus acht Info-Bulletins konnten unsere Mitglieder unsere Mitteilungen und Berichte lesen, die unser Wirken ebenfalls dokumentierten. In fünf Vorstandssitzungen und drei Sitzungen mit dem Sportamt haben wir die administrativen Arbeiten erledigt. Mein Dankeschön geht an Andy Bühler vom Sportamt der Stadt Zürich für die gute Zusammenarbeit. Auch mit den Platzwarten, den Tenniscenters und den Tennisclubs hatten wir ein gutes Einvernehmen.

Unsere Vereinskasse ist in Ordnung. Mit einem Jahresumsatz von über Fr. 50 000.– und mit einem Benefiz, können wir zuversichtlich weiterhin sparsam arbeiten und unsere moderaten Clubbeiträge können wir sogar senken, trotz unseres vielseitigen Angebots.

Sehr gute Beziehungen konnten wir wiederum mit Swiss Tennis, mit der Stadtzürcher Tennisvereinigung, Pro Senectute und SISS Schweiz. Interverband für Senioren-Sport pflegen. Ohne diese aktive Zusammenarbeit wäre unser Senioren Tennis Club nicht möglich.

Wir wollen mit Spass und Freude Tennis spielen und ein loyales gesellschaftliches Zusammensein pflegen, das soll unser Ziel sein.

Werner Müller, Präsident



Cheminées, Ofenbau, Keramische Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich Telefon 01/341 56 57



Jürg Kropf Zimmerei Treppenbau Schreinerei Glaserei Eidg. dipl. Zimmermeister Limmattalstrasse 142 8049 Zürich Telefon 01 341 72 12

Bauunternehmung BAUREP

Umbauten, Kundenarbeiten (z.B. Bad- und Küchenrenovationen), Gerüstbau, Fassadenrenovationen, Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246 Telefon 341 83 50

Winterthurerstr. 495 Telefon 322 42 70

Unterricht Instrumentenverkauf

Miete, Noten und Reparaturen

Dirigent des Akkordeon-Orchesters Höngg



Geeringstrasse 48/19 8049 Zürich Telefon 01/341 24 03 Fax 01/341 24 11 Natel 077/61 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten! Und dies seit 10 Jahren. Seit 10 Jahren im Dienste unserer Kundschaft.



kneubühler malergeschäft

eidg. dipl. malermeister limmatstrasse 234 8049 zürich telefon 01 344 50 40



IHR SCHLOSSER SEIT 1941

GROB Metallbau AG Spiegelgasse 22 · 8001 Zürich ☎ 251 42 13



adrian schaub MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 8049 Zürich Renovationen Bau-, Schriften- und Dekorationsmalerei Tapezierarbeiten Fassadenrenovationen Teppiche Tel. 01/341 75 06 Auto-Tel. 077/611408 Fax 01/341 75 19

IRMINGER ELEKTRO AG Wiesergasse 1 8049 Zürich Tel. 01/341 88 22 Fax. 01/341 88 54

Vorverlegung des Inseraten- Annahme- schlusses für den «Höngger» vom Donnerstag, 27. März 1997.

Wegen Karfreitag muss der Annahmeschluss für Inserate und redaktionelle Beiträge auf **Dienstag, 25. März, 12.00 Uhr**, vorverschoben werden. Für Beiträge in der Rubrik «Kirche und Vereine» gilt: **Dienstag, 25. März, 8.00 Uhr**.

Wir bitten um Beachtung und danken für Ihr Verständnis. Verlag «Höngger»

PC-Systeme für Kleinbetriebe

Diktieren, offerieren, kalkulieren und faxen

- Beratung
- Verkauf
- Schulung
- Unterstützung

Fibrodata

H. Burkhard
Am Wasser 143, 8049 Zürich
Telefon 341 82 52, Fax 341 82 57

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Geht es um BUCHHALTUNGEN STEUERN UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Persönliche Beratung und erst noch Steuern sparen.

**TREUHAND
FRED BRUGGER AG**
RÖSCHBACHSTR. 22, 8037 ZÜRICH 10
TELEFON (01) 272 00 31

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

**Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine: Tel. 252 90 68, Mo—Fr 9.00—19.00 Uhr

8049 Zürich, 9. März 1997

Traueradresse: M. Kropf
Geeringstrasse 44, 8049 Zürich

Heute wurde unser lieber Papi, Schwiegerpapi, Grosspapi und Bruder

Johann Kropf-Joos

geb. 1. April 1906

von seinen Altersbeschwerden erlöst.

Die Natur und der Sport begleiteten ihn durch sein reicherfülltes Leben.

Wir danken Herrn Dr. L. von Rechenberg und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflegeabteilung der Seniorenresidenz Im Brühl für die liebevolle Pflege.

Jürg und Margrit Kropf-Berchtold
Gabi und Urs
Maja Kropf
Ueli Kropf
Magdalena Weber-Kropf
Ernst Kropf

Seinem Wunsch entsprechend, haben wir im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Hönggerberg still von ihm Abschied genommen.

Im Andenken an den lieben Verstorbenen mögen Sie der wohltätigen Institution Verein Wohnheim Frankental, 8049 Zürich, PC 80-26312-2, gedenken.

Liegenschaftenmarkt



**Hauserstiftung
Altersheim Höngg**

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich

Wir sind ein kleines Altersheim mit familiärer Atmosphäre an ruhiger, zentraler Lage. Zur Zeit haben wir

schöne preisgünstige Einzelzimmer

frei. Dank unserem diplomierten Pflegepersonal können wir auch leichte bis mittelschwere Pflegebedürftige aufnehmen.

Interessiert?
Bitte melden Sie sich bei der Heimleitung
Herr oder Frau Meroni,
Telefon 341 73 74

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Zu vermieten per 1. April 1997
schöne

1-Zimmer-Wohnung

möbliert

Fr. 560.— pro Monat. Am Meierhofplatz,
8049 Zürich
Telefon 341 07 51

Ab 1. April 1997 zu vermieten

1½-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss an der Imbisbühlstrasse, 3 Min. vom Tram (Endhaltestelle). Schön, ruhig und hell mit Balkon in den Garten, neu renoviert.

Monatlicher Mietzins inkl. Nebenkosten
Fr. 880.—
Mo bis Fr 9.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Telefon 341 65 70

Alterswohnungen in Zürich-Höngg

Herzlich willkommen zum «Tag der offenen Tür» Montag, 17. März 1997 von 14.00 bis 16.00 Uhr

Wir freuen uns, Ihnen am kommenden Montag die speziell für Senioren konzipierten 2-Zimmer-Wohnungen an der Schärerergasse 3, im Herzen von Höngg, zeigen zu dürfen.

Mietzins ab Fr. 1763.— inkl. pro Monat.

Treffpunkt:

**Seniorenresidenz «Im Brühl» Kappen-
bühlweg 11, dort erwartet Sie Kaffee,
Kuchen sowie eine Überraschung.**

Diese attraktiven Wohnungen, welche der Seniorenresidenz angegliedert sind, ermöglichen Ihnen ein selbständiges Wohnen.



**Zürcher
Kantonalbank**

Weitere Angebote unter: www.immopool.ch

In Höngg zu vermieten per 1. Mai 1997
oder nach Vereinbarung schöne

2½-Zimmer-Wohnung

mit Cheminée und Komfort.
Mietzins Fr. 1687.— inklusive.
Telefon 01/341 45 84

Oberengstringen

Wir vermieten an sehr ruhiger und sonniger Lage (Sonnenbergstrasse 26 und 28); moderne

2½-Zimmer-Wohnung

im 2. Obergeschoss
à Fr. 1390.— per sofort.

2½-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss
à Fr. 1390.— per 1. April 1997

Mietzins je inklusive Nebenkosten.

Keine Balkone. Grosse, neue Küchen mit GS, GK, Mikrowellenherd, Granitsteinabdeckung usw.

Auskunft: Telefon G 01/360 32 61

Zürich-Höngg, Bushaltestelle Heizenholz,
per 1. April 1997

3½-Zi.-Dachwohnung, 90 m²

mit rustikalem Charakter. Wohnen/Essen 30 m². Cheminée. Offene Küche. Schlafzimmer 15 m². Dachzimmer 18 m². Galerie 12 m². Alle Böden mit Parkett. Gedeckter Balkon. Mietzins ohne NK Fr. 2150.—. Einstellplätze. Telefon 01/312 23 25

An der Imbisbühlstrasse vermieten wir per sofort oder später eine helle, freundliche

4-Zimmer-Wohnung

mit Balkon und üblichem Komfort.
1. Obergeschoss, zirka 85 m².
Ruhige, sonnige Lage am Bombach.
Fr. 1810.— und Fr. 70.— à Konto Heizung.
Sehr geeignet für 1 bis 2 Erwachsene.
Autoeinstellplatz vorhanden.

Auskunft über Telefon 01/312 03 57

Sonne und Garten

In Oberengstringen
verkaufen wir per Frühjahr 1997
neu erstellte, lichtdurchflutete

4½-Zimmer-Garten-Maisonette- Wohnungen

mit grossem Garten. Herrliche Aussicht.

VP: ab Fr. 749 000.—.



WALDE & PARTNER
THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Gesucht
ruhige, helle

2- bis 2½- Zimmer- Wohnung

mit Balkon
in Höngg.
Bis Fr. 1400.— inkl.
Telefon 341 63 71

Zu vermieten
ab sofort

Tief- garagen- platz

Imbisbühlstr. 126
Fr. 130.—
Telefon 341 07 04

Traum - Maisonette in Höngg

- 4½ bis 5 luxuriös ausgestaute Zimmer für höchste Ansprüche.
 - 200 m² Wohnfläche, gedeckte Terrasse, Garten.
 - Herrliche Aussicht über Stadt und See.
- Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Walde & Partner, Thalwil, Telefon 01/723 10 70

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung am

Meierhofplatz in Zürich-Höngg

250 m² Bürofläche im 1. Obergeschoss Lift, eigene WC-Anlagen, öffentliche Parkgarage, Mietzins Fr. 250.— pro m²/p. a.

Detaillierte Auskünfte erteilt gerne:

Sturzenegger Immobilien

Limmattalstr. 168 · 8049 Zürich · Tel. 01/344 30 10

Zu vermieten!

An ruhiger Lage in Zürich-Höngg (Frankental), **Atelier und Kellerraum** zirka 100 m² in einem Nebengebäude mit eigener Zufahrt und Parkplatz. Betriebskontainer. Eignet sich sehr gut als Büro mit Lagerraum oder als Arbeitsraum, Werkstatt usw. WC mit Dusche vorhanden. Monatlicher Mietzins alles inkl. Fr. 1480.—. Mo. bis Fr. 9.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Telefon 341 65 70

Zu vermieten

Garagenplatz

an der Regensdorferstrasse 50
auf 1. April 1997 oder nach Vereinbarung.
Fr. 135.— monatlich.
Telefon 341 96 58

Per sofort zu vermieten

zirka 30 m² Lagerplatz

bis 15. Dezember 1997. Fr. 200.— pro Monat.
Telefon 341 14 86

Eindeutig erste Klasse...

Ist die Lage der letzten
Baulandparzellen am Sonnenberg
in Oberengstringen.
Preis Fr. 795.—/m².

Rufen Sie uns an.



WALDE & PARTNER
THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Tel. 341 29 35 — 089/405 26 00, M. Kuster

Steuererklärung 1997

Kompetente, individuelle Betreuung
von Firmen und Privatpersonen.

Baumgärtner Treuhand
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 01/341 92 42

sportmassage
neu bei

SUNSHINE

Wieslergasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 341 01 11

- Solarium in Kabine mit Dusche, 30 Minuten Fr. 24.—
- Finnische Sauna inkl. Hot-Whirl-Pool Fr. 25.—
- 12er-Abonnement 20% Rabatt
- Sportmassage durch dipl. Masseurin (¾ Stunde) Fr. 70.—

TV+Video 431 25 00

Reparatur-
Dienst
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Der Steuerfuchs

C. Zdarsky bringt Ihre Buchhaltung,
Steuern, Administration in Ordnung.

Junioren (bis 25 Jahre) und **Senioren**
(ab 60 Jahren) erhalten Rabatt von 10%.

Vereinbaren Sie einen Termin
Tel. 01/341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

Der Weg zum Erfolg

Autogenes Training für Erwachsene und Kinder

Gelassenheit statt Stress

Mit 3mal 2 Minuten pro Tag erreichen Sie:
Erholsamen Schlaf, bessere Gesundheit,
Wohlfühl, Stressabbau, Konzentration,
angstfrei, mehr Lebensqualität.

Kursbeginn:

Erwachsene: Mi 26. 3. 97, 9.30 oder 19 Uhr,
Kinder: Mi 26. 3. 97, 17.30 Uhr.
6mal 1 Stunde, einmal wöchentlich

Info: Doris-Kristina Probst
Psychologin AAP, dipl. AT-Seminarleiterin
Autogenes Training, Mental-Training
Praxis: Riedhofstr. 354, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 11 16

Anerkannt von diversen Krankenkassen

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Bahnhof Wipkingen und Umbau des Röschibachplatzes Themen der heutigen Sitzung.

Zu Beginn der Sitzung orientierte Werner Sieg SP als Präsident der Interfraktionellen

Kommission über die **Einsetzung von drei Spezialkommissionen** für die restliche Amtsdauer der Legislaturperiode. Eingesetzt wird eine Gesundheitskommission mit 11, eine Sozialkommission mit 15 und eine Verkehrskommission von 17 Mitgliedern. Diesen Kommissionen obliegt es, den Stadtrat und das Parlament in den entsprechenden Sparten zu beraten.

Eine **Motion der SP** verlangte vom Stadtrat die Schaffung einer Kreditvorlage für Folgebauten an der SBB Furtallinie zugunsten von FussgängerInnen sowie von Velofahrern vorzulegen. Der Vorstoss löste im Rat eine lange Diskussion aus, und sämtliche Quartiervertreter meldeten sich zum Wort. Von der FDP kam ein Ablehnungsantrag mit der Begründung, dass es im Moment mit einem grossen Loch in der Stadtkasse wichtigeres gäbe als wünschbare Aufgaben. Der Vorstoss wurde schlussendlich als Postulat ohne Gegenstimme überwiesen.

In einer Interpellation äusserte sich **Christine Marchetto-Grütter SP** sehr kritisch zu der geplanten **Erhöhung der Elternbeiträge** am freiwilligen Musikunterricht an der Jugendmusikschule.

Mit einem Postulat verlangte **Kurt Tschopp CVP** vom Stadtrat zu prüfen, wie der **Röschibachplatz in Wipkingen** durch gestalterische Massnahmen aufgewertet werden kann. In seiner Begründung wies der Postulant darauf hin, dass es für die Wipkinger Bevölkerung wichtig sei, einen eigentlichen Treffpunkt zu haben. Ohne Opposition wurde der Vorstoss genehmigt.

Ein **weiteres Postulat** von **Kurt Tschopp CVP** und **Monika Spring SP** befasste sich mit baulichen Verbesserungen im Zusammenhang mit der Bahn 2000 im Bereich der Fussgängerverbindungen zum Stationsgebäude und dem Röschibachplatz. Auch dieser Vorstoss wurde nach geführter Diskussion oppositionslos überwiesen.

Bei der Behandlung der Interpellation

von **Renate Füssler SP** und **Andreas Türler FDP** wurde die Planung des Umsteigeverkehrs im Zusammenhang mit der **Erneuerung des Bahnhof Wipkingen** und dem vorgesehenen Neubau der Nordbrücke diskutiert. Beide Interpellanten nahmen Stellung zu den im Vorstoss gestellten Fragen. Kritische Fragen enthielt auch die Interpellation von **Silvia Biedermann SP** und **Andreas Türler FDP** betreffend der Überbauung des Wipkinger Bahneinschnittes.

Bis zur Nordbrücke soll eine Lücke von dreissig Metern offen bleiben, was grosse Lärmprobleme mit sich bringen würde. Fast lückenlos meldeten sich alle Quartiervertreter zu beiden Vorstössen zum Wort. Nach **Renate Füssler SP** nahm auch **Hans Marolf SVP** kurz Stellung zu den vier Vorstössen. Generell waren sich alle Quartiervereinsvertreter einig, dass eine Verbesserung rund um den Bahnhof Wipkingen dringend notwendig sei.

Ohne Ablehnungsantrag wurde ein Postulat von **Werner Furrer SVP** überwiesen, mit dem der Postulant den Stadtrat auffordert zu prüfen, wie die **Altglasammlung in der Stadt Zürich** durch eine private Organisation weitergeführt werden könne. Im November 1995 bewilligte der Rat gegen den Willen des Postulanten einen Betrag von 1,65 Mio zur Beteiligung an einer Glaswäscherei. Da der Glaspreis in der Zwischenzeit massiv gefallen ist, musste die berücksichtigte Firma Tri Bout aus Schwyz den Konkurs anmelden, was der Stadt Zürich einen Verlust von 1,65 Mio. brachte. Das Postulat wurde ohne Ablehnungsantrag dem Stadtrat überwiesen.

Mit einer **Interpellation zum gleichen Thema** von **Werner Furrer SVP** kritisierte der Interpellant die Haltung des Rates, der seinerzeit der Beteiligung durch die Stadt zugestimmt hätte. Mit einer grösseren Vorsicht hätte dieser Verlust sicher vermieden werden können, meinte **Prof. Dr. Peter Stähli SP** und gab Furrer recht, der dieses Debakel vorausgesehen hätte. Er selbst kritisierte ebenfalls in zwei Interpellationen die ehemalige Führung des Abfuhrwesens der Stadt Zürich und den Einsatz der eine Betriebsanalyse ausführenden Firma Helbling. Für das aufgewendete Geld hätte man sehr wenig an Gegenwert bekommen.

Die Sitzung wurde um 19.15 Uhr geschlossen, und anschliessend fand eine bürgerliche Sitzung statt.

Neue Bürsten gegen alte Borsten

Wir tauschen Ihre alte Zahnbürste gratis gegen eine neue, klinisch geprüfte um. Sie fragen sich nun sicher, wo da der Haken ist. Wir verraten es Ihnen: nirgends. Den Haken können Sie also getrost vergessen und wir hoffen natürlich, dass auch der Haken des Zahnarztes in Ihrem Mund nicht mehr ganz so oft zu fühlen ist, wenn Sie auf unser Angebot eingehen.

Die Zähne sind wichtig. Schon in frühester Kindheit wird uns eingetrichtert, dass Zähneputzen unumgänglich ist und dass eine gute Prophylaxe vor ersten und auch teuren Schäden bewahren kann. Im Dienste Ihrer Gesundheit liegt es uns sehr am Herzen, dass es Ihren Zähnen gut geht. Selbstverständlich bieten wir ein breites Sortiment an zahnhygienischen Artikeln und stehen Ihnen wie immer auch in diesem Bereich mit Rat und Tat zur Seite. Es ist aber schon so, dass man oft vor lauter Zahnpasta das eigentliche und eben sehr wichtige **Werkzeug** vergisst, nämlich die Zahnbürste. Die Lebensdauer einer sehr guten Zahnbürste ist beschränkt und ein abgenutztes Modell reinigt nicht mehr mit der notwendigen Gründlichkeit. Daher bieten wir Ihnen für Ihre alte Zahnbürste ohne Verpflichtung **gratis eine neue** an und hoffen, dass Sie von diesem Angebot Gebrauch machen – solange Vorrat.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf Ihre alte Zahnbürste.

Gerald Welbergen

Apotheke Im Brühl, Regensdorferstr. 18

Wandern und ausfliegen – mit dem Postauto

Mit den ersten Schneeglöcklein und Schlüsselblumen naht auch wieder die Jahreszeit der Spaziergänge und Wanderungen. Im Kanton Zürich erschliessen die Postautos die schönsten Ausflugs- und Wandergebiete: Hirzel, Albis, Weinland, Bichelsee... Zehn Vorschläge für Ausflüge in der Region hat Postauto Zürich in der neuen Broschüre «Wandern und ausfliegen – mit dem Postauto im Kanton Zürich» zusammengestellt.

Die Wanderungen sind detailliert beschrieben und enthalten Informationen über die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Wanderzeiten, Höhenangaben und übersichtliche Routenpläne. Hinweise auf Sehenswürdigkeiten am Weg ergänzen die Vorschläge.

Die Broschüre «Wandern und ausfliegen» kann kostenlos an den Poststellen mit Fahrausweisverkauf oder direkt bei Postauto Zürich, Telefon 317 27 00 bezogen werden.

nicht immer ganz mühelos, die eingeschriebene Sendung am Postschalter mit den immer kürzer werdenden Öffnungszeiten abzuholen.

Weiter weist der Regierungsrat darauf hin, dass die umgehende Erledigung der Passgeschäfte für eine grosse Mehrheit der Kundinnen und Kunden des Passbüros gar keinem Bedürfnis entspreche. Wie dies die Regierung weiss, ist mir ein Rätsel. Jedenfalls ist mir keine Erhebung bei der Kundschaft bekannt.

Fazit: Es wurde leider eine Gelegenheit verpasst, die Dienstleistungen einer für die Bevölkerung bedeutenden Amtsstelle wirklich kundenfreundlich zu gestalten und damit zu einem positiven Erscheinungsbild der Verwaltung insgesamt beizutragen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Passbüros, die übrigens immer sehr freundlich und korrekt sind, hätten bestimmt auch ihre Freude daran.

Benedikt Gschwind, Kantonsrat LdU

Babysitterdienst
tagsüber **Höngg** abends

Anmeldungen:
Monika Schön, Winzerstrasse 19
8049 Zürich, Telefon 341 64 16

Addio Bollito Misto Piemontese

(kbr) Im Restaurant Am Brühlbach war ein ganz spezieller Gegenstand Gast in den letzten Wochen: der versilberte Servierwagen der Residenza «Al Lido» Locarno.

Und was für Herrlichkeiten dieser Servierwagen jeden Mittwochabend den staunenden (und später geniessenden!) Gästen offenbarte, war einmalig und eine Gaumenfreude ersten Ranges. Und nun heisst es leider Abschied nehmen – vom Servierwagen und vom Bollito Misto Piemontese. Wir können alle nur sagen **Arrivederci**, kommt beide wieder im nächsten Winter.

Doch nicht traurig sein – denn neu heisst es jetzt: **bienvenue aux asperges**, der Frühling ist da, und damit auch die Spargeln, und darum: auf ins Restaurant Am Brühlbach!

«Der Tanz in der Orgelmusik»

Am Sonntag, 16. März um 17.00 Uhr findet in der reformierten Kirche Zürich-Oerlikon wieder ein Orgelkonzert von **Bruno Reich** statt, das auf besonderes Interesse stossen wird. Auf dem Programm stehen Werke aus fünf Jahrhunderten unter dem Motto «Der Tanz in der Orgelmusik».

Tanz und Orgelmusik passen besser zusammen, als manche Christen denken. Lange vor den Gesellschafts- und Volkstänzen kannten die Menschen kultische Tänze und Beschwörungsrituale. Durch wohlgefällige Tänze versuchten schon die Menschen der Vorzeit bei ihren Gottheiten Segen zu erwirken oder Gefahren abzuwenden, vor allem an Wendepunkten des Lebens, im Krieg, auf der Jagd oder bei der Ernte. Durch die rhythmischen Bewegungen war der Tanz immer aufs Engste mit der Musik verbunden. In allen Religionen und Kulturen gehörte der Tanz zu den selbstverständlichsten Ausdrucksmitteln der Menschen.

Erst die Reformation, die philiströse Bibelgelehrsamkeit und die puritanische Körperfeindlichkeit der Neuzeit **verbannten den Tanz** als heidnisch und sündig. Andererseits kam er durch die Hintertüre der Kunst immer wieder auch in die Kirche. In der Renaissance und im Barock basierten die meisten Musikformen auf Tanztypen jener Zeit. Das Kirchenlied «In Dir ist Freude» etwa geht auf ein venezianisches Tanzlied von Gastoldi zurück. Und das Menuett der Klassik wie auch die Nationaltänze der Romantik beeinflussten alle Bereiche der Musik. So gibt es in der Geschichte der Kirchenmusik zahlreiche Beispiele, die kirchliche und weltliche Einflüsse vereinigen.

Das «Familienkonzert» vom 16. März bringt einen bunten Strauss von Raritäten aus diesem Bereich. Es dauert eine Stunde. Detaillierte Programme liegen am Eingang auf. Der Eintritt ist frei. Der Reinerlös der Kollekte ist bestimmt für den Jugendfonds Oerlikon.

Laufsteg frei für die neue Mode

Die neue Frühjahrs- und Sommermode – Kleider, Schuhe und Accessoires zeigen auch dieses Jahr 15 Anbieter an der Letzipark-Modenschau gemeinsam in einer mitreissend choreographierten Bühnenshow.

Schon bald wird der Frühling wieder die ersten Knospen treiben, und wärmende Sonnenstrahlen lassen Lust nach Veränderungen aufkommen. Wir sind den ersten Frühjahrsboten der Natur ein paar Schritte voraus: Die neusten Kollektionen sind im Letzipark bereits eingetroffen.

Neben trendigen Boutiquen zeigen bekannte Mode- und Warenhäuser, Sport- und Schuhgeschäfte, was in den kommenden Wochen und Monaten unser Stadtbild modisch prägen wird. Kleider, Schuhe und Accessoires, tragbar auch fürs Portemonnaie.

Wie stets wird der Publikumsandrang recht gross sein, wenn die Mode-Shows live über die Bühne des Letziparks gehen und wie immer ist der Eintritt frei. Heute Freitag, 14. März: 12.30, 15.00 Uhr und Samstag, 15. März: 11.00, 14.00 Uhr (mit Kindermode).

Der Kommentar

Und damit basta.

Wieder einmal die Rechtschreibreform. Darüber und deren Problematik berichten wir zum zweiten Mal. Spät kommen auch Einwände der deutschen Bundesregierung dessen Finanzminister Waigel gegen die Reform Stellung bezogen hat. Die Kultusminister der Länder hat er aufgefordert, sich die Sache noch einmal zu überlegen. Aber die Kultusminister haben harsch reagiert und Theo Waigel deutlich zu verstehen gegeben, dass er sich da raushalten solle, gehe ihn überhaupt nichts an. Sei ihre Sache. An der mit der Schweiz und Österreich erreichten Einigung werde nicht gerüttelt, und die Reform regional zu unterlaufen könne man sich auch aus dem Kopf schlagen. Die Reform bleibt.

Aalso dann halt. Kehren wir nie mehr in eine Schenke ein, sondern begeben uns zur Schänke wo man am Ausschank kurioser- aber glücklicherweise noch Bier ausgesetzt bekommen kann. Logisch ist es zwar nicht. Aber klare Vorgaben scheinen die Reformbastler ohnehin nicht gehabt zu haben, es sei denn; es vielen recht und allen einfach(er) zu machen.

Was angesichts der Unlust, auch hierzulande! passieren könnte, ist dies: Gewisse Neuerungen privat nicht tragisch und nicht ernst zu nehmen, «Fehler» zu machen ist nicht verboten. Aufmuckende Schriftsteller und andere von der Zunft: (etwa Journalisten) hielten sich nicht an sprachversimpelnde Regeln, und schliesslich würden Lehrer nicht süchtig zum Rotstift greifen, wenn sie eine veraltete Schreibweise anträfen. Letzteres allerdings ist wenig wahrscheinlich, denn Schulmeister wollen im allgemeinen genau wissen, wo's langgeht. Liberalisierung durch Betreffende und Betroffene würde ein gewisses Durcheinander bringen, aber schliesslich Bevorzugtes aussondern, das bei einer kommenden Reform zu berücksichtigen wäre.

Blechbläserkonzert im Konsi

Präsentationskonzert Stanley Clark (Posaune), Montag, 24. März, 19.30 bis 20.30 Uhr, anschliessend Apéro, Grosse Saal von Konservatorium und Musikhochschule Zürich.

(kfs) Der kanadische Posaunist Stanley Clark, seit 1995 Lehrer am Konservatorium, sowie der aus der Romandie stammende Trompeter Jean-François Michel und der Zürcher Pianist und Dirigent Andreas Joho bieten ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Frank Martin, Jan Koetsier, Boris Blacher, Jean-François Michel und Herbert L. Clarke.

Der Eintritt ist frei. Kollekte zur Dekkung der Unkosten. Mitglieder des «Freundeskreises Konservatorium und Musikhochschule Zürich» haben reservierte Plätze.

Steuertips 1997 für Behinderte

Pro Infirmis Kanton Zürich gibt in einer Kurzbroschüre **Steuertips für Behinderte** und deren Angehörige im Kanton Zürich. Die Kurzbroschüre kann kostenlos bei der Zürcher Geschäftsstelle von Pro Infirmis Kanton Zürich, Telefon 299 44 11, bezogen werden.

Welche Einkünfte müssen körperlich oder geistig Behinderte versteuern? Welche Abzüge können Steuerpflichtige für ihre Behinderung oder für Pflege und Betreuung von Behinderten geltend machen? Welche besonderen Regeln gelten bei Berufsauslagen? Auf diese und viele andere Fragen gibt die Kurzbroschüre «Steuererklärung 1997» von Pro Infirmis Kanton Zürich Auskunft. Die Kurzbroschüre kann **kostenlos** bei der Zürcher Geschäftsstelle von Pro Infirmis Kanton Zürich, Telefon 299 44 11, angefordert werden.

Fragen, die über die Angaben in der Kurzbroschüre hinausgehen, beantworten neben der Zürcher Geschäftsstelle auch die regionalen Pro Infirmis-Beratungsstellen in Bülach, Schlieren, Wetzikon und Winterthur. Die entsprechenden Adressen und Telefonnummern können der Kurzbroschüre entnommen werden. Die Beratungen sind kostenlos und vertraulich.

Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin

Kosmetik-Institut

COSMEON

Limmattalstrasse 204, Telefon 01 / 341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärergasse 2
Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

BABOR
COSMETICS

Die sanfte Revolution
Fruchtsäurenbehandlungen von Babor.
Der Erfolg kann sich sehen lassen.

Kundenorientierung im Passbüro

Im Zusammenhang mit dem kantonalen Verwaltungsreformprojekt «wifl» wird in letzter Zeit viel über eine bürgernahe Verwaltung gesprochen, bei welcher die Bürgerin oder der Bürger als Kunde angesehen werden soll. Wie sieht nun dies aber in der Praxis aus. Nehmen wir zum Beispiel einmal das Passbüro mit seinem grossen Publikumsverkehr jährlich rund 100 000 Passgeschäfte). Alle Bürgerinnen und Bürger, welche einmal eine grössere Reise unternehmen, haben mit ihm zu tun.

Vielleicht haben Sie sich auch schon geärgert, dass wenn Sie endlich einmal alle ihre Papiere beieinander haben und im Passbüro im Kaspar-Escher-Haus ihr Passgesuch stellen, nicht einfach warten können bis der Pass gefertigt oder verlängert ist. Sie müssen am folgenden Tag ein zweites Mal kommen. Für uns Stadtzürcher ist dies ja irgendwie machbar, für Leute aus der Zürcher Landschaft hingegen bereits mit einer zweiten, zeitraubenden Reise verbunden.

In einer Anfrage im Kantonsrat habe ich deshalb dem Zürcher Regierungsrat verschiedene Fragen zur **Kundenorientierung im Passbüro** gestellt. Unter anderem wollte ich wissen, warum nicht mindestens bei Passverlängerungen eine unmittelbare Erledigung möglich ist. 1993 hat der Regierungsrat einen Kredit von insgesamt 1,19 Millionen Franken für eine Informatiklösung im Passbüro bewilligt. Seit 1995 funktioniert nun dieses System, dass gemäss den Verantwortlichen eines der besten in der ganzen Schweiz sein soll. Aber, wie der Regierungsrat in seiner kürzlich veröffentlichten Antwort auf meine Anfrage ausführt, war die sofortige Erledigung von Passgeschäften gar nie ins Pflichtenheft aufgenommen worden. Hier kann man sich schon fragen, **welche Priorität eine kundenorientierte Verwaltung** hat. Natürlich gibt es gegen entsprechende Aufpreise die Expressbehandlung oder der Versand per Post. Für Berufstätige ist es aber auch

Do	1. 20 Uhr	Z'höch use! Schwank in drei Akten	Saal Restaurant Mühlehalde	Zürcher Freizeit-Bühne
Fr	2. 20 Uhr	Z'höch use! Schwank in drei Akten	Saal Restaurant Mühlehalde	Zürcher Freizeit-Bühne
Sa	3. 20 Uhr	Z'höch use! Schwank in drei Akten	Saal Restaurant Mühlehalde	Zürcher Freizeit-Bühne
So	4. 10 bis 12 Uhr	Maiechääfere in Höngg	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
So	4.	Vogelbeobachtungstag	Höngg	Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg
Do	8. (Auffahrt)	Grümpelturnier	Jugendsiedlung	Jugendsiedlung Heizenholz
Fr	9.	Muttertagskonzert	Reformiertes Kirchgemeindehaus Wipkingen	Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich, OVAZ
Sa	10.	Weltladenfrühstück	Sonnegg	Verein Dritt-Welt-Laden Höngg
Sa	10.	Kleintierschau	Hönggerberg	Kaninchenzüchter-Verein Höngg
So	11. 20 Uhr	Z'höch use! Schwank in drei Akten Muttertags-Aufführung, Mütter bezahlen einen Eintritt von Fr. 5.—	Saal Restaurant Mühlehalde	Zürcher Freizeit-Bühne
So	11.	Muttertags Gottesdienst unter Mitwirkung des Männerchors Höngg	Reformierte Kirche Höngg	Ref. Kirchgemeinde Höngg Männerchor Höngg
Mo	12.	Veranstaltungsreihe Volksschule Was wird aus der Schule der Zukunft? Referat	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg
Mo	12.	CPR-Kurs CPR = Herz-Lungen- Wiederbelebung	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Samariterverein Höngg
Mi	14.	Gemeinderatspräsident Feier	Bläsiareal/Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Quartierverein Höngg Musikverein Eintracht
Fr	16.	CPR-Wiederholungs-Kurs CPR = Herz-Lungen- Wiederbelebung	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Samariterverein Höngg
Sa	17.	15. Rütihofmärt (Flohmarkt)	ABZ-Siedlung zwischen Coop und Velogeschäft	Eltern-und Freizeitclub Rütihof

Mai				
Sa	24.	De schnällscht Zürihegel	Sportplatz TV Höngg	Quartierverein Höngg
So	25.	Serenade	Reformierte Kirche Höngg	Forum Höngg Orchesterverein Höngg
So	25.	Frühlings-Markt Rütihof	Rütihof Giblenstrasse	Quartierverein Höngg Verein Handel & Gewerbe Höngg HGH
Mo	26.	Generalversammlung Quartierverein	Saal Restaurant Mühlehalde	QuartiervereinHöngg
Fr	30. 20.15 Uhr	Abendkonzert	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich, OVAZ

Juni				
So	1.	Exkursion Ottenbach		Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg
Di	3.	Blutspenden	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Samariterverein Höngg
Fr	6.	Konzert	Tram Museum Höngg	Forum Höngg Männerchor Höngg Verein Tram Museum Zürich
Fr	6. 19.30 Uhr	104. ord. Generalversammlung der Zürcher Freizeit-Bühne	Zunftstube Restaurant Mühlehalde	Zürcher Freizeit-Bühne
Fr	6.	Verbandsschiessen Armbrust (zirka 400 Schützen)	Schützenhaus Hönggerberg	Armbrustschützen Höngg
Sa	7.	Spiel- und Strassenmalnachmittag	Brücke über Frankentaler- strasse zwischen Rütihof- und Giblenstrasse	Eltern- und Freizeitclub Rütihof
Sa	7. 17 bis 19 Uhr	Ortsmuseum Ordentliche Öffnung	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
So	8. 10 bis 12 Uhr	Höngger Zmorge	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
Di	10. ab 18 Uhr	20 Jahre Ortsmuseum	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
Fr/Sa	13./14.	Jubiläumsschiessen Berner Verein Schützengesellschaft	Schützenhaus Hönggerberg	
Sa/So	14./15.	Verbandsschiessen Armbrust (zirka 400 Schützen)	Schützenhaus Hönggerberg	Armbrustschützen Höngg
So	15.	Hl. Geist-Tag	Pfarrzentrum Heilig Geist	Kath. Pfarramt Heilig Geist
So	15.	Abschied Th. Karasek	Reformierte Kirche Höngg	Ref. Kirchenchor Höngg
Mo	16.	Nothilfekurs	Schulhaus Vogtsrain	Samariterverein Höngg
Di	17.	Veranstaltungsreihe Volksschule Neue Schulmodelle Phantasie. Freiräume. Zukunft. Referat	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg
Fr	20.	Generalversammlung SVH	Restaurant Mühlehalde	Sportverein Höngg
Fr	20.	Helferfest	Pfarrzentrum Heilig Geist	Kath. Pfarramt Heilig Geist
Fr-So	20.-22.	Wochenende Dötra oder Nationalpark		Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg
So	22.	SVH Junioren-E-Turnier	Hönggerberg	Sportverein Höngg
Fr	27.	Grillabend	Quartierraum Schulhaus Rütihof	Eltern- und Freizeitclub Rütihof
Fr-So	27.-29.	Ernst Martin-Cup	Hönggerberg	Sportverein Höngg
	Juni	Exkursion Mauer-Eidechsen	Zürich-Limmatufer	Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Juli				
Di	1. 20 Uhr	Abendständchen	Quartier Höngg/ je nach Witterung	Musikverein Eintracht Höngg
So	6. 10 bis 12 Uhr	Ortsmuseum Ordentliche Öffnung	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
Do	10.	Sommerfest	Hauserstiftung	Ref. Kirchenchor Höngg
Sa	12.	Fest	Werdinsel	Männerchor Höngg

August				
Fr	1.	1.-Augustfeier	Sportplatz TV Höngg	Quartierverein Höngg
Fr-So	15.-17.	Höngger Cup	TC Höngg Imbisbühlstrasse	Tennis-Club Höngg
Sa	23.	Velocross für Schüler	Rütihofstrasse Richtung Engstringen	Eltern- und Freizeitclub Rütihof
So	24.	Familienbrunch	Spielplatz, Jugendsiedlung Heizenholz	Eltern-und Freizeitclub Rütihof
Sa	30.	Summerfäscht	Div. Festplätze im Zentrum Höngg	OK Höngger Summerfäscht
Sa	30.	Räblusfäscht	Altersheim Riedhof Höngg	Musikverein Eintracht Höngg Zunft Höngg

Neueröffnung

Restaurant
Quadrifoglio

Italienische und
spanische Spezialitäten
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
E. Maffei und F. Silva
Im Höngger Markt, Regensdorferstr. 5
Telefon 342 42 72



Spargel,
die Königin der Gemüse

Jeden Mittwochabend
ab 18.00 Uhr

Lauwarmer Spargelsalat
mit Balsamicovinaigrette
Fr. 12.50

Ab Wagen
Cavaillon und rote Spargeln
Fr. 17.50 bis Fr. 21.50

Spargelgratin «Seergarten»
mit Kräuterhollandaise
und gebratene Lachswürfel
Fr. 25.50

Erdbeeren am Tisch flambiert
mit Vanilleglace
Fr. 6.50

Ihr Brühlbach-Team
Telefon 01 / 344 43 36

Seniorenresidenz «Im Brühl»
oberhalb Migros Höngg

Kulturkommission
Oberengstringen

Alex Porter, Mime, Poet, Clown, Zaube-
rer und noch einiges mehr, tritt am Frei-
tag, 21. März, um 20.15 Uhr im Zen-
trumssaal in Oberengstringen auf. Un-
ter dem Titel «Goldfischvariationen»
bietet er, was er «ein poetisch-clownes-
kes Lichtfilmzauberspieltheater» nennt.

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Spezialitäten aus
Singapur

servieren wir Ihnen bis
Ende März 1997

Ausstellung in der
Galerie Neue Waid

Margrith Heinzmann
Bilder in Öl, Gouache, Pastell-
und Mischtechnik
14. März bis 30. April 1997

Öffnungszeiten
Ostern 1997:

Wir haben für Sie an allen
Feiertagen geöffnet
von 9.00 bis 23.00 Uhr

Reservieren Sie sich Ihren Fenstertisch
für ein feines Essen
zu zweit oder mit Ihrer Familie!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Gluscht uf:

Hausgemachte Nudeln

Rassiges Siroganoff mit frischen
Pilzen an Paprikarahmsauce
(Fr. 24.-)

Bandnudeln «Chambéry» mit
Kaninchenrückengrout
an Burgundersauce (Fr. 24.-)

Schwarze und rote Nudeln
mit Frischlachswürfeln
an Käsesauce (Fr. 26.-)
(auch kleine Portionen möglich)

Linde

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 11.30-14.30h
17.30-23.00h
Samstag 17.30-23.00h

Am Lindenplatz 5
8048 Zürich-Altstetten
Telefon 01/432 60 00

Spargarten

Öffentliche Veranstaltung

Die FDP-Kreisparteien 10 und 6 und die Jungfreisinnigen
laden ein:

Lehrstellenmangel!
Jugendarbeitslosigkeit droht!
Was ist zu tun?

Diskussion

Stadträtin Monika Stocker
Vorsteherin des Sozialdepartementes

Stadtrat Dr. Hans Wehrli
Vorsteher des Schuldepartementes

Gemeinderat Max Fritz
Vizedirektor des Schweiz. Arbeitgeberverbandes

Matthias Rohrbach
Leiter Lehrlingsausbildung Sulzer Wintec
Gesprächsleitung: Kantonsrat Peter Aisslinger

Donnerstag, 20. März, 19.30 Uhr

Restaurant Mühlehalde, Saal
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich-Höngg
Tram 13 bis Zielplatz

FDP Kreis 10

Die neuen KIA sind da! Konkurrenzlos günstig. Umsteigen. Probefahren.



KIA Leo 1,5 Liter, ab Fr. 16780.-



KIA Pride 1,3 Liter, Fr. 11 975.- (Automat plus Fr. 975.-)



KIA Clarus 2,0 Liter, ab Fr. 25 950.-
(Automat Fr. plus 1 950.-)



KIA Sportage 2,0 Liter, ab Fr. 28 950.-

KIA-Leasing:
Fr. 190.- pro Monat
5,9% Jahreszins
48 Monate
10 000 km pro Jahr
10% Kautions

KIA MOTORS



Und Sie fahren besser.

KIA Sephia 1,5 Liter, ab Fr. 16780.-

3 Jahre Fabrik-Garantie, Rücknahme-Garantie nach 30 Monaten

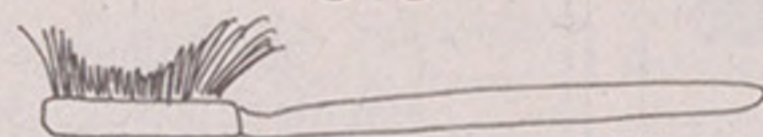
Autohaus Emil Frey AG, Zürich Altstetten, Badenerstrasse 600, Telefon 01 495 23 11

ZA9704

APOTHEKE IM BRÜHL

GERALD WELBERGEN REGENDORFERSTRASSE 18
CH-8049 ZÜRICH-HÖNGG TELEFON 01-342 42 12

Neue Bürsten gegen alte Borsten



Wir tauschen jede alte Zahnbürste

GRATIS

gegen eine neue um.

(solange Vorrat)

BRUDER & ZWEIFEL



GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Nähmaschinen

Stick- und Overlockmaschinen

- ✓ Neu- und Occasionsmaschinen finden Sie bei uns günstig und in allen Preislagen, schon ab Fr. 200.-; Computer Näh-Stickmaschinen ab zirka Fr. 3600.-
- ✓ Reparatur aller Nähmaschinen-Marken
- ✓ Gratis Hol- und Bringdienst, Gratis Kostenvoranschlag
- ✓ Super Eintauschangebote aller Marken/Diverse Vorführmodelle
- ✓ Grosses Sortiment an auserlesenen Stoffen, Auslaufdesigns mit grossem Preiseinschlag



Husqvarna & Brother Nähcenter
Hans P. Hofele
Wehntalerstrasse 586 • 8046 Zürich
371 40 70 + 372 09 08

Gefunden

Kuscheltier

Garfield mit Bärl
beim Parkplatz
oberhalb Schul-
hausplatz Bläsi.
Telefon 341 95 82

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Raum- pflegerin

sucht Arbeit
für Reinigung von
Haushalt oder
Büros.
3 bis 4 Stunden
pro Woche.
Telefon 361 05 72
ab 18.30 Uhr

Achtung Tierhalter

in kurzer Zeit wurden
einige Katzen als
vermisst gemeldet,
lasst sie nicht zu
lange unbeobachtet.
Eine Hönggerin

Sorgentelefon
für Kinder



155 42 10
weiss Rat und hilft.
Helfen Sie mit.
Sorgentelefon GmbH
3426 Aeffigen
PC 34-4900-5



Zürcher
Freizeit-Bühne

Die
Zürcher Freizeitbühne

präsentiert

de Gifpel vo de Frächheit

Lustspiel in 1-Akt von M. Fischer

Regie: Bruno Niklaus

Sonntag, 16. März 1997

Im Saal des Restaurant Mühlehalde
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich

Beginn: 14.30 Uhr
Eintrittspreis: Fr. 8.-

Anschliessend Tanzmusik mit dem
Duo Albatros

Sogar de
chlnschti
Chnopf
isst
öise
Zopf

Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/3410751

Firmengründungen • Revisionen
Steuern • Mehrwertsteuer-
Abrechnungen • Buchhaltungen
Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Christine Demierre

Betrifft:

Frühlingsputzete

Alte Zeitungen entsorgt
die Papiersammlung,
um den Hauskehrer
kümmert sich die
Müllabfuhr. Nicht mehr
benötigte Medikamente
lassen Sie besser durch
uns entsorgen.

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Ihr Vorhang- Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Spende Blut
Rette Leben

Warum nicht auch
einmal Blut spenden?



Zweifel
Höngg
WEINLAUBE

Weinverkauf + Degustation
Wein aus 5 Kontinenten

Wein
aus Australien

Weinkellerei Zweifel & Co. AG
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 344 23 23, Fax 01 341 21 29

Öffnungszeiten

Montag 14.00-18.30
Dienstag bis Freitag 9.00-12.15 / 14.00-18.30
Samstag 8.30-16.00 durchgehend



Schulkreis
Waidberg



Unser Kind kommt
in die 1. Klasse

Einladung zu einem Informationsabend

für die Eltern der im August 1997 in die 1. Klasse eintretenden Kinder
des Schulkreises Waidberg

Wipkingen und Höngg

Donnerstag, 20. März 1997, 20.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, 8049 Zürich
(Tramhaltestelle Meierhofplatz)

Ganzer Schulkreis Waidberg

für fremdsprachige Eltern:

Donnerstag, 3. April 1997, 20.00 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Letten, Rousseustrasse 43, 8037 Zürich
(Bus Nr. 46 Haltestelle Lettenstrasse)

An diesem Abend wird albanisch, italienisch, serbokroatisch,
spanisch, tamilisch und türkisch gesprochen.

Ober- und Unterstrass

Donnerstag, 10. April 1997, 20.00 Uhr,
im kleinen Saal des Kirchgemeindehauses Paulus, Scheuchzerstrasse 180,
8057 Zürich (Tramhaltestelle Guggachstrasse)

- Organisation und rechtliche Grundlagen der Einschulung
- Wann ist ein Kind schulreif?
- Lehrziele der 1. Klasse

Anschliessend werden von den anwesenden Fachleuten Fragen beantwortet.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an den Informationsveranstaltungen.

Die Präsidentin der Kreisschulpflege Waidberg Vroni Hendry

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum
Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt
wird jeden Dienstag und Freitag. Alle
müssen gegen Unfall versichert sein.
Kosten pro Lektion: Fr. 3.-.

Dienstag
Turnhalle Lachenzelg, 20.00-20.45 Uhr

Freitag
Turnhalle Vogtsrain, 19.30-20.30 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg

da verreisich



mit

polo Reisen

Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00

«züri mobil» schafft den Durchbruch

Per 1. Februar 1997 hatten die Partner
VBZ Züri-Linie, ATG AutoTeilet
Schweiz, Europcar Interrent und Ener-
gie 2000 die brückenschlagende Mobi-
litätspalette von «züri mobil» neu lan-
ciert. Das im Juni 95 noch im Kleinfor-
mat gestartete Projekt hatte damit ge-
stärkt und unübersehbar den zweiten
Teil der Pilotphase angetreten. Der Er-
folg nach nur einem Monat übertrifft
sämtliche Erwartungen.

Seit dem 1. Februar laufen die «züri mo-
bil»-Drähte heiss. Heute – einen Monat
nach dem Neustart – verzeichnet «züri
mobil» bereits über 1000 Kundinnen
und Kunden. Täglich treffen neue An-
meldungen ein. Der überwiegende An-
teil der «züri mobil»-Kunden ist im Be-
sitz eines ZVV- oder SBB-Jahresabon-
nements und hat daher auch die attrak-
tive Möglichkeit, eine Begleitperson
gratis in den öffentlichen Verkehrsmi-
teln mitzunehmen. Somit ist es gelun-
gen, durch die Zusammenarbeit mit ei-
ner Carsharing-Organisation und der
darauf abgestimmten Autovermietung
die Standorte auf 40 zu erhöhen, die
Autotypen-Vielfalt auszuweiten, die
Verfügbarkeit rund um die Uhr zu ge-
währleisten und mit den günstigen Tar-
ifstrukturen die Attraktivität und Ak-
zeptanz dieses Mobilitäts-Angebotes
entscheidend zu steigern.

Damit dürfte die Weiterführung von «züri
mobil» über die Pilotphase hinaus gute
Chancen haben.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Frühlingserwachen! Die Vegetation ist den durchschnittlichen Werten um fast drei Wochen voraus. Zum allerletzten Zeitpunkt dagegen nahm der Kantonsrat die Debatte über die Volksinitiative (VI) betreffend Musikschulen am 10. März in Angriff. Oft war dieser Termin verschoben worden. Aber das Gesetz gibt ganz klare Fristen vor: Spätestens 1½ Jahre nach Einreichung der VI stellt der Regierungsrat in einer Stellungnahme Antrag an den Kantonsrat. Noch wichtiger ist allerdings, dass **spätestens drei Jahre nach Einreichung einer VI die Schlussabstimmung** im Rat zu erfolgen hat. Diese war am 21. März 1994 eingereicht worden... Rechne!

Volksinitiative «Gemeinsam für die musikalische Ausbildung unserer Jugend»

Geld und musikalische Ausbildung waren das Thema dieser VI. Der Rat musste auf sie eintreten, von sich aus trat er auch auf den inhaltlich vergleichbaren aber klar besseren **Gegenvorschlag** der vorbereitenden Kommission ein. Dabei war der Gedanke zur Streichung der Subvention vor rund drei Jahren der allgemeinen Sparpolitik entsprungen. Mit der Initiative hatten aber 45 000 Unterscribende auf diese Absicht der Regierung reagiert. Letztlich ging es um Subventionen von jährlich knapp drei Millionen Franken an die Musikschulen im Kanton – oder knapp fünf Prozent des Gesamtaufwandes dieser Schulen. Für die einen war dieser Betrag marginal und damit zu streichen, für die anderen stellte er ein kleines finanziel-

les Engagement mit überaus grosser Wirkung dar. Gerade den letzteren Gedanken vertrat auch *Peter Aisslinger (FDP)*, der daneben aber auch auf die dringend notwendige haushälterische Führung der Musikschulen hinwies. Die Schlussabstimmung wird erst in rund vier Wochen nach der Redaktionslesung erfolgen.

Schulgelder an Mittelschulen

Der Kantonsrat stimmte einem Vorschlag der Regierung zur Erhebung von Schulgeldern an Mittelschulen und Lehrerseminaren unter Namensaufruf 82:75 Stimmen zu. Für Mittelschulen ab dem 10. Schuljahr ist ein Semestergehalt von 400 Franken, für Lehrerseminare ein solches von 600 Franken vorgesehen. Schulleitungen sollen das Recht erhalten, diese Gebühren in Einzelfällen ganz oder teilweise zu erlassen. Hier handelte es sich klar um eine **finanzpolitische Vorlage zur Sanierung der Staatsfinanzen**. Die bürgerlichen Parteien stimmten mit der Regierung, während sich auf der linken Seite u.a. *Ueli Mäggi (SP)* und *Doris Gerber-Weeber (SP)* vehement gegen die Vorlage aussprachen. Ersterer bezeichnete die finanzielle Schmerzgrenze für überschritten und sah psychologische Barrieren für bildungsferne Schichten errichtet. Seine Fraktionskollegin wies darauf hin, dass die **Mittelschulen zum Kernangebot** des Staates gehören und deshalb keine Einschränkungen verdienten. Vor allem befürchtete sie auch Ausweitungen in den Berufsschulbereich. Weitere Voten der linken Seite befürchteten eine ungewollte soziale Selektion im Schlepptau dieses Paradigmawechsels und den **«Tod der Chancengleichheit»**. Dem aber wurde von bürgerlicher Seite entgegengehalten, dass für schwierige Situationen auch Stipendien oder Gebührenerlasse in Frage kämen.

Nachmittagsunterhaltung mit Theater und Tanzmusik

Am **Sonntag, 16. März**, führt die Zürcher Freizeit-Bühne im Saal des Restaurants Mühlehalde, Limmatalstrasse 215, Zürich-Höngg, den Einakter **«de Gipfel vo de Frächheit»**, Lustspiel in einem Akt von M. Fischer, Regie: Bruno Niklaus auf. Anschliessend spielt das **Duo Albatros** mit Musik für Jung und Alt zum Tanz auf. Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr und endet um zirka 19 Uhr.

Für den volkstümlichen Eintrittspreis von Fr. 8.– können Sie einen Nachmittag mit Theater und Musik, mit Lachen und Tanzen verbringen. Selbstverständlich sorgt der Wirt des Restaurants Mühlehalde auch diesmal wieder für Speis und Trank.

Natürlich laufen auch bereits die Vorbereitungen für die neue Saison. Dafür suchen wir noch Aktivmitglieder. Interessiert, dann Peter Gerber anrufen, Telefon 371 41 93 oder sie besuchen uns am Mittwochabend auf der Werdinsel 4 in Zürich-Höngg.

Wir freuen uns, Sie möglichst zahlreich begrüßen zu können.

Armbrustschützen Höngg

Externes Training für drei Höngger Nachwuchsschützen

Francesca M., Roger B. und Fabian G., die Interesse und Freude am sportlichen Armbrustschessen haben und regelmässiges Training betreiben, besuchten in den vergangenen vier Monaten den **lehrreichen Stützpunktkurs in Luckhausen unter der Leitung des Nationaltrainers**.

Jeden zweiten Dienstag suchten wir den Schützenstand von Luckhausen auf, um drei interessante Stunden zu verbringen. Das Programm bestand aus Schiesstechnik und Trainingsplan in Theorie und Praxis. Zuerst wurde das Programm angesagt, dann durfte man sein Können unter Beweis stellen. In einer kurzen Pause wurden die Probleme wie Stellung, Atem- und Abzugstechnik diskutiert und anschliessend gemeinsam mit dem Trainer gelöst. Zum Schluss gab es immer ein 10-Sekunden-Training. Am letzten Trainingstag absolvierten wir ein 40-Schuss-Programm

und schlossen mit akzeptablen Resultaten ab wie:

Francesca M.: 340

(Maximum 400 Punkte)

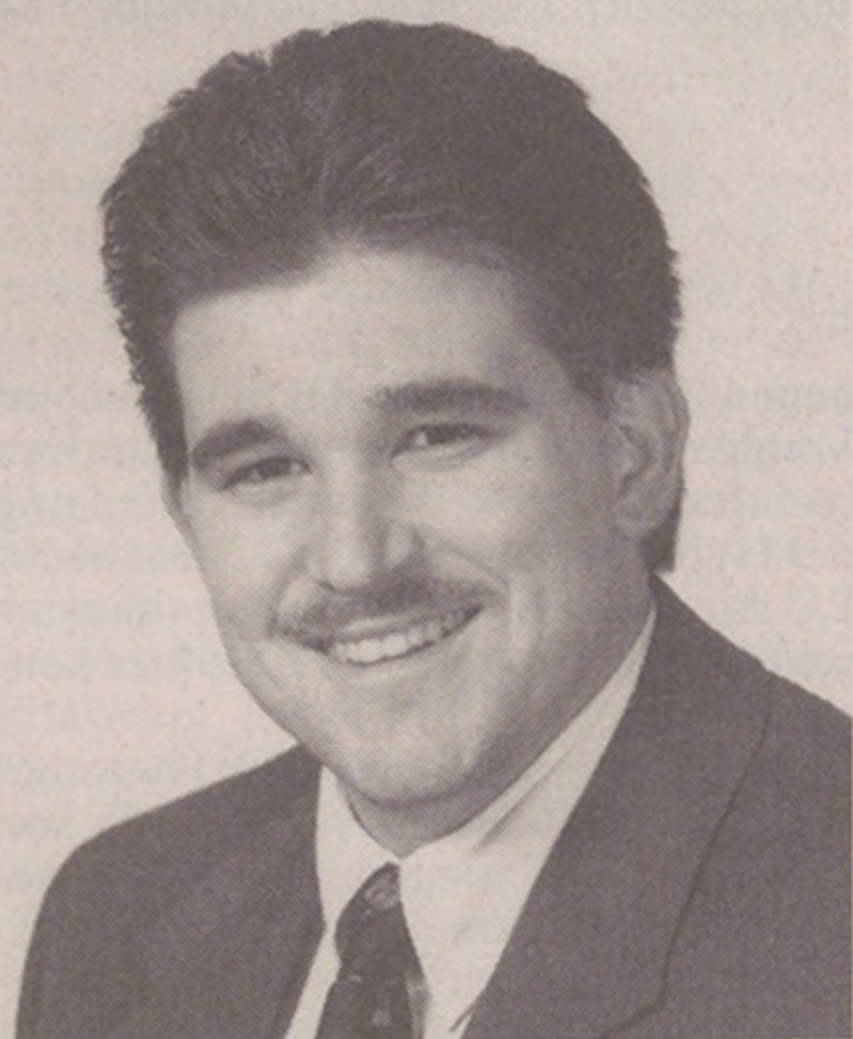
Fabian G.: 326

Roger B.: 262.

Das Hauptziel dieses Kurses war die Qualifikation für die **Schweizer-Meisterschaft**. Die Verfasserin dieses Artikels, *Francesca M.*, erreichte dieses und belegte an der **Schweizer-Meisterschaft** den 12. Schlussrang. Ohne diesen Kurs wäre ich nie so weit gekommen.

Francesca Mangano

SBG Höngg-News



Oliver Zippe arbeitet seit kurzem als Verstärkung des Teams bei der SBG Höngg. Oliver Zippe ist 1968 geboren und in Höngg aufgewachsen. Sein Berufsleben begann 1984 mit der kaufmännischen Lehre bei der SBG Zürich. Während der folgenden Jahren lernte er das Bankgeschäft mit verschiedenen Einsätzen von Grund auf kennen. In den letzten beiden Jahren konnte er im Kreditteam SBG Zürich West und Limmatal seine Kenntnisse im Kreditwesen weiter vertiefen und anwenden. Während dieser Zeit absolvierte er mit Erfolg die Schule zum **eidg. dipl. Bankfachmann**. Er ist bei der SBG Höngg neben seiner Funktion als Stellvertreter des Geschäftstellenleiters deshalb insbesondere für die Finanzierungsbedürfnisse von Firmen und Hypotheken für Privatpersonen zuständig.

Oliver Zippe freut sich, die Höngger Kunden kompetent zu beraten.

Kindergarten-Einschreibungen

Die **Einschreibungen für die Aufnahme von Kindern in die städtischen Kindergärten für das Schuljahr 1997/98 finden am Montag, 17. März von 9 bis 11 Uhr in den einzelnen Quartieren statt.**

Die Liste der Anmeldeokale wurde am Mittwoch, 12. März, im amtlichen Teil des Tagblattes veröffentlicht. Jede Kindergärtnerin, jeder Kindergärtner eines städtischen Kindergartens kann ebenfalls über die Anmeldestellen und die Aufnahmebedingungen Auskunft erteilen.

Aufgenommen werden Mädchen und Knaben, die am **30. April 1993 und früher geboren sind**, d.h. alle jene Kinder, die vor dem 1. Mai 1997 das vierte Altersjahr vollendet haben. Für die Bewilligung einer Ausnahme im Grenzfall ist die Schulpräsidentin oder der Schulpräsident zuständig. Bei der Anmeldung ist der Geburtsschein vorzulegen. Die Zuteilungskarten werden rechtzeitig vor Schuljahresbeginn an die Eltern versandt.

Der **Unterricht an den Kindergärten beginnt** für bisherige Kindergartenschülerinnen und -schüler am Montag, **18. August** – für Neueintretende am Dienstag, **19. August**.

«Sicher wie Jold» – von Hamburg nach Höngg

Ein **Artisten- und Musikerverband** behauptet sich. Ja «SWJ», Was steckt hinter diesen drei Buchstaben... ein Geheimbund – eine neue Sekte gar? Nein, nichts dergleichen. Der **«Sicher wie Jold» Verband, («Jold» ist übrigens Berlinerdeutsch und bedeutet im normalen Sprachgebrauch «Gold»), der jeden Mittwoch im Zunftsaal des Restaurant Mühlehalde seine Sitzungen abhält, ist ein friedlicher Verband und fühlt sich in Höngg sehr wohl und gut aufgehoben. Dies sicher (wie Jold) von der Höngger Bevölkerung unbemerkt, und so drängt es die Mitglieder, den Verband sich einmal näher vorzustellen.**

Ein Berlinerspruch als Aushängeschild...

Nun, das Symbol «SWJ» existiert in der Schweiz schon seit 92 Jahren, das «Geheimnis» ist schnell gelüftet, hat mit Artistik und Musik zu tun und ist wie gesagt ein harmloser Artisten- und Musikerverband. Die Spuren des «SWJ» reichen bis ins Jahr 1891 zurück, in die Zeit, da sich täglich in Hamburg nach den Proben eine Stammgesellschaft von Artisten und Musikern bei Bier und Wein zusammenfand und Geselligkeit pflegte. Damals waren auch drei Berliner dabei, die bei jeder Gelegenheit ihren Spruch «Sicher wie Jold» in die Runde warfen, ein Ausspruch der später zum Symbol wurde.

Artistenstammtische rund um die Welt

Die Idee zündete und bald entstanden auch in anderen Städten Musiker- und Artistenstammtische. Auch der Ausdruck «Sicher wie Jold» wurde dabei übernommen. Es bildeten sich weitherum gleichgesinnte Klubs und Vereine. Geselligkeit, Freundschaft und Zusammengehörigkeit wurden gepflegt. Angesichts der Grösse und Beliebtheit dieser Vereine fand man mit der Zeit, es wäre sinnvoll, alle diese «Satelliten» in einer Dachorganisation zu verbinden.

Die «SWJ»-Welle erfasste auch die Schweiz

Man bildete Delegationen, die sich im Jahre 1907 in Düsseldorf zusammenfanden und die Dachorganisation des Verbandes gründeten. Auch die Artisten und Musiker in der Schweiz wurden von der «SWJ»-Welle, die gar bis Paris und New York reichte, erfasst, dies noch vor der Gründung der Dachorganisation. So wurde die «SWJ» Sektion Zürich am 24. Juli 1904 im «Europäischen Hof» gegründet, als erster Präsident amtierte der Joldjunge Carello. Ja, «Joldjunge» denn im «SWJ» gibt es nur «Joldjungen» und «Joldschwestern». Dies gehört zum Ritual, und die Rituale werden bis heute hochgehalten und gepflegt. So muss man für die Aufnahme in den Verband auch einige Pflichten erfüllen, bis man, auch wieder in einem Ritual, aufgenommen wird... so ohne weiteres wird man nicht verjodet.

Der Erste Weltkrieg forderte viele Opfer unter den Artisten

Natürlich kamen für den «SWJ» mit dem Ersten Weltkrieg schwere Zeiten. Im Ausland forderten die Fronten viele Opfer in den Reihen der Mitglieder, bei uns in der Schweiz holte der Aktivdienst viele Mitglieder aus seinen Reihen.

Rollhockey

Meisterschaftsbeginn

(CL.) In der neuen Meisterschaft werden am Wochenende 15./16. März die ersten Spiele auf dem Rollschuhplatz in der Sportanlage Hardhof bei der Europabrücke ausgetragen. Bei allen Spielen ist freier Zutritt.

Erste Spiele:

NL B Samstag, 15. März um 16 Uhr: Roller Club Zürich–RHC Langenthal.

Reserven Freitag 21. März um 20 Uhr: Roller Club Zürich–Thunerstern

Beide Spiele Sportanlage Hardhof, Tram 4 bis Hardhof. Parkplätze unter der Europabrücke.

Dringend gesucht Inline oder Rollschuhläufer ab der Oberstufe für unsere Junioren. Auskunft P. Frank, Telefonnummer 748 37 01.

Im Namen Pestalozzis

Ein Film von Tobias Wyss im Schweizer Fernsehen DRS, Donnerstag, 20. März 23.10 Uhr.

Zum 250. Geburtstag von Pestalozzi hat Tobias Wyss einen Dokumentarfilm gedreht, der zeigt, wofür sein Name heute weltweit Pate steht. Bilder von ihm fin-



det man überall in unserem Land: ein gütiges Gesicht, umweht von langen Haaren. Auf einem Sockel, als Denkmal ist er anwesend, den Blick zu einem Buben und einem Mädchen gesenkt, denen er die Arme fürsorglich auf die Schultern legt. So kennt man ihn in der Schweiz: Johann Heinrich Pestalozzi.

Ganz anders im Ausland

Dort lebt dieser bekannteste aller Schweizer neben Wilhelm Tell in verschiedensten Formen frisch-fröhlich weiter. Man kann sogar sagen, daß es sich bei Pestalozzi um den besten Exportartikel nach Käse, Schokolade und dem Matterhorn handelt. Der Film «Im Namen Pestalozzis» von Tobias Wyss führt an einige besondere Orte auf der ganzen Welt: Zu einem japanischen Städtchen, das sich «Pestalozzi-Stadt» nennt. Oder zum «Pestalozzi Children's Village» in Südengland, das nach dem Vorbild des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen geführt wird. Der Film zeigt eine spiritistische «Pestalozzi-Stiftung» im Süden Brasiliens und führt schliesslich zu «Monsieur Pestalozzi» höchstpersönlich in Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso. Tobias Wyss lässt Pestalozzi das Gesehene selbst kommentieren. Teils belustigt, teils verwundert schaut der berühmte Pädagoge auf all das, was da so in seinem Namen auf allen Kontinenten weiterlebt.

Die Kraft und das Wesen der Rituale

Jeden Mittwoch kommen meist bis zu 80 Mitglieder im Saal des Restaurant Mühlehalde in Höngg zu einer Sitzung zusammen. Gemäss dem Ritual sitzt man an verschiedenen Tischen. Vorne sitzt das «Hochweise Präsidium», an weiteren Tischreihen die Fraktionen, so der «Hohe Adel» mit seinem Bürgermeister, das «Centrum» mit dem Magister und die «Rote Ecke», dem der Bürgermeister vorsteht.

Gesprächsstoff in Hülle und Fülle

Da gibt es jeweils genug Wissenswertes, etwa die verschiedenen Mitteilungen über aktuelle Veranstaltungen, eigetrotzte Kartengrüsse, Briefe, Geburtstage sind zu vernehmen. Eventuell sind auch Aufnahmen vorzunehmen, Erfahrungen bei Auftritten im In- und Ausland werden ausgetauscht, auch aktuell Selbsterlebtes, Vorträge, Gastreferenzen usw. bilden den Stoff der Sitzungsabende. Das Schöne der Treffen sind die Kontakte und Freundschaften, jung und alt finden hier so etwas wie eine Heimat in der Heimat. Auch alternde, pensionierte Artisten schätzen diese Zusammenkünfte sehr. Man lässt niemanden vereinsamen, pflegt auch Krankenbesuche, ja ein verbandseigener Pfarrer begleitet Sterbende auf dem letzten Weg.

Artistenball, Musicals und anderes

Im Jahresprogramm findet man aber auch Fraktions- und Verbandsausflüge. Variétés, Musicals und Zirkusse im In- und Ausland werden besucht. Ein besonderes Erlebnis ist der alljährliche Artistenball im Kongresshaus, das Spargelessen in der Aare-Fähre, die Waldweihnachten und die Kinderweihnachtsfeier in der «Mühlehalde». Die Fraktionen haben auch ihre Belustigungen, wie Armbrustschessen, Luftgewehrschessen, Kegeln.

«SWJ» in Leid und Freud

In letzter Zeit haben auch wieder etliche Mitglieder den «SWJ» infolge Ablebens verlassen, so die beiden Musiker und Komponisten Jakob Farner und Ferdi Blaser. Anders der Cabarettist Emil, der wohl noch unter uns weilt, sich aber nach Übersee zur Ruhe gesetzt hat. In den Reihen der prominenten Mitglieder konnte man erwähnen die auf in- und ausländischen Bühnen bekannten Artisten, wie den Papierreisser «Macao – Le roi du Papier», mit bürgerlichem Namen Max Hochstrasser, langjähriger Präsident des «SWJ»-Verbandes, mit Wohnort übrigens Höngg, dann den Showman «Alfredo», Clown «Galetti», auch Conférencier «Cherry Maxim», «Fritz Herdi», Akkordeonist und Journalist, «Pascal», Magic-Illusionist und Bauchredner und Zirkusdirektor «Franz Nock» usw., usw. «SWJ», ein lebendiger Verband im Herzen von Höngg.

Jacques Ritz

Orsini-Haus: Ein Stück Vergangenheit wurde revitalisiert

Noch 1987 sprach man davon, das sogenannte Orsini-Haus beim Meierhofplatz abzureissen. Die Stadt Zürich entschied sich damals jedoch für eine Sanierung des Gebäudes. Vier Jahre nach Baubeginn wurde das Orsini-Haus – und somit die Stadt Zürich als Bauherrin – vom Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA) mit dem SIA-Preis 1996 ausgezeichnet.

Vor gut einer Woche konnte Stadträtin Dr. Ursula Koch, Vorsteherin des Hochbaudepartementes, in Höngg aus den Händen des SIA-Generalsekretärs Eric Mosimann die Plakette für den SIA-Preis 1996 in Empfang nehmen. Grund für diese Auszeichnung ist die vorbildliche Gesamtrenovation des Wohn- und Geschäftshauses, auch Orsini-Haus genannt, am Meierhofplatz. Der nicht alltägliche Umbau wurde geplant und geleitet von Ruedi Zai, Dipl.Architekt ETH, SIA, SWB. Büro an der Wasserstrasse 16 in Zürich.

und mit Böden, Decken, Wandoberflächen und Türen, sollen wo immer möglich erhalten bleiben, und bauliche Eingriffe und Veränderungen sollen überlegt und gezielt vorgenommen werden.

Orsini-Haus

bietet unvergleichlich mehr

Das Infragestellen von vorgefassten Meinungen, der Einbezug neuer Gesichtspunkte oder das vermehrte Investieren in Arbeit anstatt Materialien, hat zum Resultat geführt, dass das Orsini-Haus bei vergleichlichen Kosten unvergleichlich mehr zu bieten hat als ein



Das Orsinihaus im Stile des Spätklassizismus nach der Sanierung und dem Arkadeneinbau 1994

Neubau. Das Orsini-Haus zeigt vorbildlich, wie mit bescheidenen Mitteln gekonnt in die bestehende Bausubstanz investiert werden kann. Die 25 Studenten, die in diesem wunderschönen Haus wohnen, sollen sich darin ausserordentlich wohl fühlen. «Ein Stück Vergangenheit wurde revitalisiert, ein Stück vom alten Höngg bleibt lebendig», hiess es denn auch in der Laudatio.

Sechs andere Preisträger

Der SIA ist sich seiner Verantwortung als Fachverein bewusst und will gezielt nachhaltiges Bauen fördern. Er hat deshalb Anfang 1996 den Preis ausgeschrieben, um damit «die Diskussion um den einzuschlagenden Weg in eine breitere Öffentlichkeit zu tragen». Der Schwerpunkt dieser Ausschreibung lag auf Umbau-, Umnutzungs- und Sanierungsprojekten. Eine Preisjury, unter dem Vorsitz von Hans-Peter Jost, hat sich eingehend mit diesem Thema auseinandergesetzt. Aufgrund dieser und an-

deren Erwägungen hat das Preisgericht beschlossen, nachstehende sieben Bauwerke, die unterschiedliche Aspekte beleuchten, mit dem SIA-Preis 1996 auszuzeichnen: Orsini-Haus Höngg, Sanierung; Uni Tobler, Bern, Umnutzung; Alte Weberei Ebnat-Kappel, Umnutzung; Kantonsschule Solothurn, Baukastensystem Midi Armilla; Kollegiengebäude Uni Zürich, Sanierung; Rheinbad Breite, Basel, Sanierung und Fabrik Dornachstrasse Basel, Umnutzung.

Text Bruno Tamola, Fotos Ruedi Zai



Das Orsinihaus von 1895 an der Limmattalstrasse vor der Sanierung 1993

Altbausubstanz mit Raritätswert

Vor zehn Jahren noch entschied sich die Bauherrschaft, das Orsini-Haus durch einen Neubau zu ersetzen, um mehr Platz für den Verkehr zu schaffen. Wie an einer Medienkonferenz dargelegt wurde, haben zwei Entwicklungen Anlass zu einem Umdenken gegeben. In den achtziger Jahren verwandelte sich der Ortskern Höngg «als Folge von gutgemeinten, aber fatalen» Kernzonenvorschriften der siebziger Jahre in ein, den Altbauten nachempfundenes, Neubauquartier. Echte Altbbausubstanz erhielt plötzlich Raritätswert. Da diese Alt-Neu-Bauten den Verkehrsstrom dauernd einengten, machte es keinen Sinn mehr, zu Lasten des Gebäudes, welches das Ortsbild entscheidend prägt, die Strasse zu verbreitern.

Entscheid zugunsten Sanierung

Nachdem die Stadt Zürich zugunsten einer Sanierung entschieden hatte, wurden, in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege, der Umweltfachstelle und dem damaligen Bauamt II (heutiges Hochbaudepartement) drei Ziele gesetzt: Die Nutzung soll sich dem Gebäude unterordnen und nicht umgekehrt; der Charakter, und die Substanz, bis



Die öffentliche, behindertengerechte WC-Anlage als neues Element, welches das langjährige Container-Provisorium am Meierhofplatz ersetzt. Das weitausragende, flügelartige Dach dient den wartenden Busbenutzern als Unterstand. Der Anbau, Fremdkörper, fand vorerst keinen Anklang bei der Bevölkerung. Ein Sturm der Entrüstung – Leserbrief-Flut im «Höngger» wie damals beim gelben Provisorium auf der Ostseite des Orsinihauses (siehe Bild vor dem Umbau) – wurde jedoch nicht ausgelöst.

Politik und Wirtschaft behindern sich!

Die Sendung Arena vom Freitag, 7. Februar, hat es deutlich aufgezeigt, «ohne Wirtschaft läuft nichts, mit Politik läuft gar nichts» für die Zukunft! Die Hoffnungslosigkeit ist schon die vorweggenommene Niederlage! Anlässlich dieser Sendung habe ich versucht, mit meinem einfachen wirtschaftspolitischen Verständnis herauszufinden, wo jetzt eine Zukunftsperspektive aus politischer Überzeugung angestrebt wird. Leider musste ich feststellen, dass nicht einmal Ansätze dazu diskutiert worden sind, die eine langfristige Planung und Sicherstellung von Arbeitsplätzen ermöglichen würden oder wie die Verschuldung der öffentlichen Hand reduziert oder die soziale Sicherheit gewährleistet werden könnte.

Das vorgesehene Investitionspaket von zirka 550 Mio. Franken kann ja nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Mit diesen Beiträgen wird vorerst einmal frühestens ab 1998 ein Teil unternehmerisch wirksam werden, andererseits werden mehrheitlich, wie dies anlässlich dieser Sendung auch geäußert wurde, planerische Aufgaben, Wettbewerbe und andere unnötige Aktivitäten bewirkt. Wenn nun die Kantone und Gemeinden ebenfalls einen Anteil dazu beitragen, nehmen wir einmal an, es handle sich dabei um eine Summe im Betrage von bis zu zirka 450 Mio. Franken, das heisst also total zirka eine Mia. Franken sind diese Ausgaben zum Zeitpunkt der Wirksamkeit als momentane Lösung zu betrachten. Ich gehe davon aus, dass diese Mittel nicht aus der laufenden Rechnung von Bund, Kantonen und Gemeinden aufgebracht werden können. Dies bedeutet also eine weitere

Verschuldung zur bereits vorhandenen Überbelastung hinzu. Diese Summe muss verzinst und wieder amortisiert werden. Damit wird deutlich gemacht, dass eine Steuer- und/oder Gebührensenkung in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren nicht zur Diskussion stehen kann. Die bisherig beschlossenen laufenden Ausgaben bestehen nach wie vor. Wir wissen, dass die heutigen Einnahmen nicht genügen um die Ausgaben, welche sich die öffentliche Hand, teilweise unnötig aufgebürdet hat, zu finanzieren.

Die Anliegen der Klein- und Mittelunternehmer, welche an dieser Arena anwesend waren, sind kaum beachtet worden.

Gerade diese Unternehmer aber stellen unsere langfristige Sicherheit dar, und diese Wettbewerber müssen angehört werden. Aus meiner mehrjährigen Zu-

sammenarbeit mit Klein- und Mittelunternehmen sind mir die Probleme bekannt, übrigens nicht weniger als zirka 70 Prozent aller Werkstätigen in der Schweiz sind in Klein- und Mittelbetrieben beschäftigt. Diese Aufgaben, die erforderlich sind um diesen Erwerbsstand zu sichern bzw. zu vergrössern, zwingen zu Massnahmen und vor allem zur Zusammenarbeit. Dies kann nicht mit dem Werbespot der SPS abgetan werden «Runter mit den Hypothekarzinsen». Dieser Spot ist mit Ausnahme der Optimierung zukünftigen Wählerpotentials total unwirksam. Auch wenn dies den Notenbankpolitischen Grundsätzen entspricht, so bringt es doch für den einzelnen Mieter keine Reduktion der Bezahlung ohne Hypothekarzinsen-senkung nicht zumutbar ist. Der Mietzins reduziert sich nämlich höchstens um Fr. 0.00 bis zirka Fr. 25.– pro Monat. Für die Eigenheimbesitzer reduzieren sich die durchschnittlichen Bankenverpflichtung um jährlich max. zirka 1000 Franken und für den Klein- und Mittelunternehmer welcher mit fremden Mitteln in der Grössenordnung von zirka 9 Mio. Franken arbeitet, ergibt sich eine Reduktion seiner Fixkosten um 5000 Franken pro Jahr. Damit rechtfertigt sich weder für einen Mieter der Wechsel vom Mieter zum Eigentümer noch eine Investition eines Klein- oder Mittelunternehmers. Diese Einsparungen veranlassen unter dem heutigen psychischen Druck noch keinen Schweizer zum Start

neuer, innovativer Projekte. Auch im Vergleich zu den umliegenden Ländern rechtfertigt sich keine weitere Senkung der Hypothekarzinsen, kein Staat in der EU hat annähernd so tiefe Hypothek- und Schuldzinsen, wie wir sie hier kennen.

Bevor die Banken die nächste Hypothekarrunde absolvieren schlage ich vor, dass als erste Massnahme zur Verbesserung des Arbeitsmarktes auf diese Senkung verzichtet wird. Die Mittel für diese vom Preisüberwacher und seiner Partei so dringend geforderte unnötige Senkung können vernünftiger eingesetzt werden. Ob nämlich die Banken auf die Einnahmen von diesen 0.25 Prozent verzichten oder die gleiche Summe einmal als Investitionskapital zur Verfügung stellen, ist für die Wirtschaft ein wesentlicher Unterschied.

Für die Banken hingegen ist es lediglich eine Optimierung ihrer Geschäftsaktivitäten. Nach meinem Wissensstand beträgt eine Reduktion um diese 0.95 Prozent der Hypothekarzinsen pro Monat zirka 90 Mio. Franken bei den Banken, insgesamt also pro Jahr zirka 1.08 Mia. Franken. Mit dieser Art der Finanzierung von Klein- und Mittelbetrieben ist die Kontinuität über Jahre hinaus ohne Belastung des öffentlichen Haushaltes gewährleistet. Damit kann sicherlich einmal auf unkonventionellem Weg eine vernünftige Wirtschaftsförderung betrieben werden.

Voraussetzung für den richtigen Einsatz dieser Mittel ist die Festlegung entsprechender Normen und Massstäbe, die für diese Klein- und Mittelunternehmen Gültigkeit haben.

Diese Normen enthalten Vorschriften über den Einsatz der Mittel in den Unternehmen, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Marketingstrategie sowie über die Voraussetzungen für die Unterstützung der neuen Unternehmer. Die Geschäfte, welche so finanziert werden, sind durch eine Kontrollstelle laufend zu prüfen, d.h. die Gesuchsteller haben entsprechende Unterlagen vorzulegen. Die Ausarbeitung der Vorgaben ist einer Arbeitsgruppe aus Wirtschaft und Banken zu übertragen. Die Zielsetzung dieser Aufgaben soll ausschliesslich der wirtschaftlichen Optimierung dienen. Dadurch wird automatisch eine Verbesserung der sozialen Bedingungen erreicht und auch eine Verbesserung des Arbeitsmarktes erzielt. Die Gefahr, dass jemand oder mehrere Personen damit Geld verdienen besteht natürlich, was leider nach Ansicht gewisser Politiker eine Todsünde oder gar ein Verbrechen ist.

Aus dem Einsatz dieser Mittel entstehen mehrere Vorteile. Einerseits müssen die Banken nicht alle der vorgesehenen Arbeitsplätze abbauen, weil sie für die Verwaltung dieses «Fonds» benötigt werden können. Zum zweiten sind Mittel für den Wirtschaftskreislauf zur Ver-



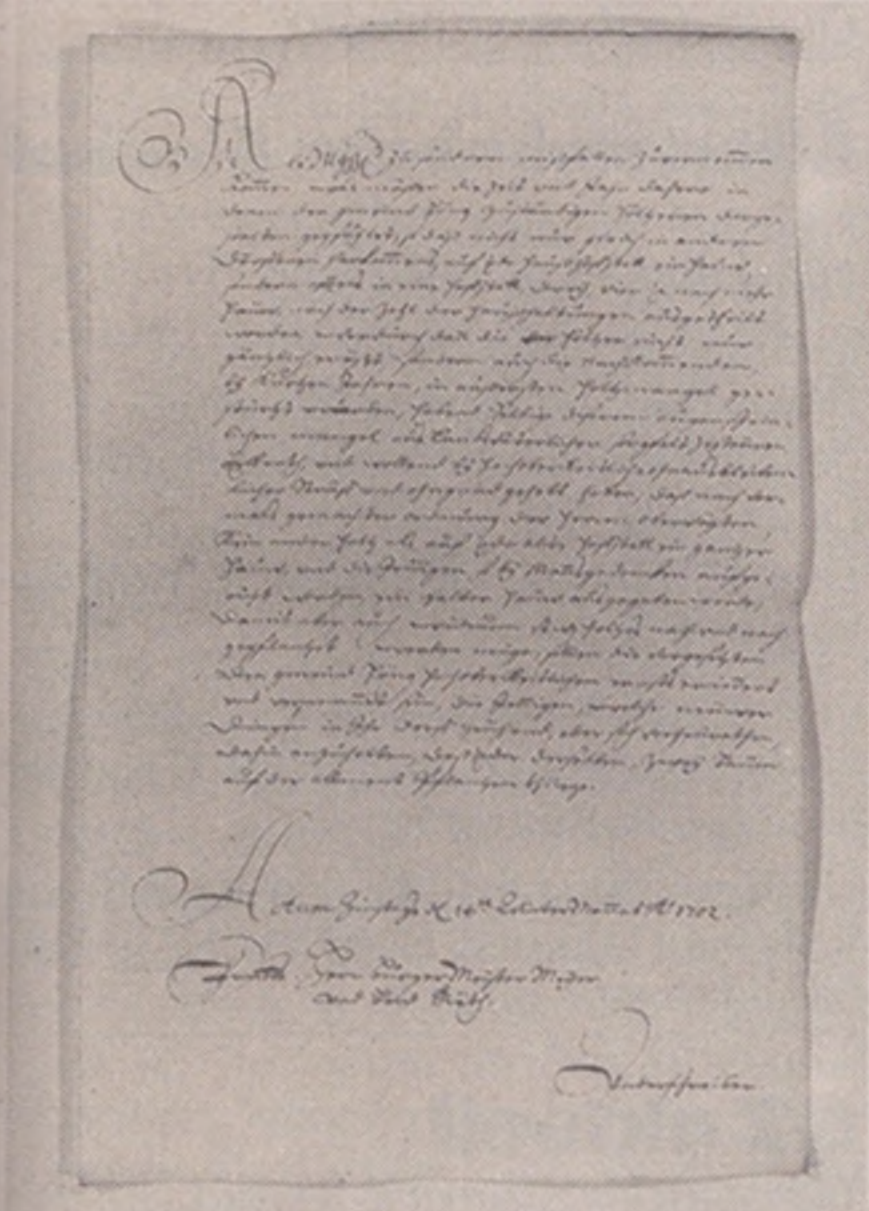
Übergabe der SIA-Auszeichnung. Über den gelungenen Umbau und die Ehrung freuen sich von links nach rechts: Architekt Ruedi Zai, Jury-Vorsitzender Hans-Peter Jost, Stadträtin Dr. Ursula Koch und Stadtbaumeister Hans-Rudolf Rüegg. Die Plexiglas-tafel ziert den Eckpfeiler des Arkaden-Einbaus. (Foto Louis Egli)

Jahresbericht 1996 der Ortsgeschichtlichen Kommission

Die ordentliche Mitarbeiter- und Gönnerversammlung der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Hönegg fand am 19. März 1996 statt und wurde von 35 Mitgliedern besucht. Nach dem Behandeln der Traktanden präsentierte Dr. J. Fink die Tonbildschau «Höngger Reben», und anschliessend wurde bei Chäschüechli und Höngger Wein angeregt diskutiert. An der Hauptversammlung des Verschönerungsvereins im Forstwerkhof wurde unser Jahresbericht und die Jahresrechnung genehmigt. Als Nachfolgerin von Marcel Knörr wurde Dr. Marianne Haffner als Präsidentin der Ortsgeschichtlichen Kommission und als Delegierte in den Verschönerungsverein gewählt.

Die **Künstler-Puppen-Ausstellung** wandelte das Ortsmuseum für die Zeit vom 13. bis am 26. Juni (Verlängerung bis 30. Juni) mit mehr als 200 Puppen in eine vertraute Puppenstube und lockte 1237 Besucher an. Ausgestattet mit perfekter Anatomie und unwiderstehlichem Charme überzeugten die Puppen von der international mehrfach ausgezeichneten Claire Manz. Die in aufwendigen Prozessen hergestellten Verkleinerungen von Friedi Schloss präsentierten sich auf einem Miniaturkarrussell. Heidi Rüedi zeigte zum ersten Mal ihre Puppen und bewies, dass sie im Entwerfen und Herstellen von Puppenkleidern brillant ist. Die Höngger Künstlerinnen spendeten neben einem Teil der Verkaufseinnahmen ihre ganze Kaffeekasse dem Ortsmuseum (Fr. 1308.85).

Am 29. August wurde die **Ausstellung «War das die gute alte Zeit?»** eröffnet.



fügung gestellt, die den normalen wirtschaftlichen Fluss erfahren, nämlich Kreditgewährung – Zinszahlung – Amortisation. Dieser Kreislauf erbringt neue Mittel für weitere Investitionen und erhält und schafft Arbeitsplätze.

Die Unternehmer, welche diese Mittel beanspruchen können, dürfen für einen bestimmten Zeitraum mit einem reduzierten Zinssatz kalkulieren.

Dieser Satz liegt z. B. für die ersten etwa drei Jahre bei zirka zwei Prozent um anschliessend kontinuierlich dem normalen, zum entsprechenden Zeitpunkt gültigen Satz, angepasst zu werden. Diese Zinsen reichen aus, um die Finanzierung der Mitarbeiter für die Verwaltung bei den Banken, die Arbeitsgruppe und neue Finanzierungsmöglichkeiten sicherzustellen.

Es ist mir völlig bewusst, dass bei einem direkten Vorgehen, die bereits in der Ratingrangliste etwas zurückgestuften Schweizer Banken Probleme bekommen könnten. Es ist aber auch möglich, dass diese Mittel auf vernünftige Art und Weise über irgend ein anderes von den Banken und/oder der Wirtschaft kontrollierten Instrumentes abgewickelt werden können. Die Banken brauchen also keine Risikokapitalbildung auszuweisen. Mit einem bisschen guten Willen funktioniert dieses Vorgehen zu Gunsten der Wirtschaft.

Die Geschwindigkeit mit welcher ein solches Handeln umgesetzt werden könnte, ist ein weiterer Vorteil. Bei vernünftiger Zusammensetzung dieser Arbeitsgruppe ist bereits ab Juni oder Juli 1997 mit der Wirksamkeit dieser Massnahme zu rechnen. Die ersten 90 Mio. pro Monat könnten also ab Sommer 1997 bereits in die Wirtschaft geleitet werden. Ich bin der Überzeugung, dass die Banken und die Wirtschaft zusammen in der Lage sind, die Situation auf dem Schweizerischen Arbeitsmarkt wieder zu verbessern.

Über ein Jahr lang hat der Historiker Dr. Willi Schoch Verwaltungsdokumente aus Hönegg zusammengetragen, transkribiert und selbst für Laien auf äusserst sympathische und humorvolle Art kommentiert. So wurde ein Limmatschiffer 1433 für einen Schiffsunfall mit der Abgabe seiner Jahreseinnahmen bestraft, und 1798 blitzten die Höngger mit ihrer Forderung von Zehntenwein als Entschädigung für die Einquartierung französischer Truppen bei der Zürcher Regierung ab.

Am Umzug am Wümmefäscht (19. und 20. Oktober) erinnerte unser Aktuar, René Manz, zusammen mit den Gebrüdern Felix und Dr. Hans-Peter Stutz, an Fischer Nötzi, der im 16. Jahrhundert von der Schifferzunft eingeklagt wurde, weil er mit seiner riesigen Fischfalle den Schiffsverkehr auf der Limmat behinderte. Mit Schokoladeherzen warben die drei für die vorhin erwähnte Ausstellung. Am Stand lief der Verkauf unserer Mitteilungen trotz des schlechten Wetters recht gut.

In der **Mitteilung Nr. 41**, «Schmitte, hohe Kling und Schönheim – drei Höngger Hausgeschichten», lässt uns Georg Söbler auf einer Zeitreise durch die einzelnen Räume wandeln und die Freuden und Leiden ihrer Bewohner teilen. Die **Ortsgeschichte Hönegg** vom selben Autor umfasst bis heute dreizehn Kapitel mit rund 400 Seiten und 230 Abbildungen. Bisher sind Zahlungen für 1340 Subskriptionen eingegangen.

An den fünf Abstimmungssonntagen wurden wir traditionsgemäss mit dem «Höngger-Zmorge» verwöhnt. Die Gastfreundschaft und die fröhliche Stimmung, welche Trudy Gloor, Agnes Meier und Simone Gut jeweils verbreiteten, liess die Grossmann-Stube zum beliebten Höngger Treffpunkt werden. Aus dem Erlös schenkten uns die drei Hönggerinnen in verdankenswerter Weise neue Tischtücher und Vorhänge, die sie selber genäht haben.

Marcel Knörr beeinflusste als damaliger Bauführer 1975/76 massgeblich den Umbau des Hauses zum Kranz in das historisch authentische und charmante Ortsmuseum, wie es sich heute präsentiert. Durch seine Beliebtheit und Bekanntheit als Gemeinderat, Architekt und aktives Mitglied in zahlreichen Höngger Organisationen hat er während zehn Jahren als Obmann das Ortsmuseum zu einer allbekannten Institution gemacht, was sich in den Rekordzahlen von Besuchern, Mitgliedern und Gönnern ausdrückt. Er verlässt nun nach 13 Jahren wohlverdient den Ausschuss,

Auf Grund meiner bisherigen Ausführungen haben erst die Wirtschaft und die Banken ihre Aufgaben erhalten. Nun gilt es auch die Rahmenbedingungen innerhalb der Politik zu verändern.

Ein erster Schritt muss in der Vereinfachung verschiedener administrativer Massnahmen getan werden. Bewilligungsverfahren müssen vereinfacht und transparenter gemacht werden. Bund, Kantone und Gemeinden müssen bereit sein, der einfacheren Abwicklung von Gesuchen Hand zu bieten. Dafür braucht es nicht mehr Beamte, sondern Mitarbeiter die mit entsprechender Kompetenz, Verantwortung, Selbstbewusstsein und Mut ausgerüstet sind. Entscheidungen müssen durch diese Mitarbeiter getroffen werden dürfen, ohne dass diese jedesmal das Fallbeil einer PUK im Nacken verspüren müssen.

Anschliessend haben die Politiker die Aufgabe einige der bestehenden Gesetze zur Wirtschaftsverhinderung vertretbar zu lockern und/oder teilweise ausser Kraft zu setzen. Um hier die richtigen notwendigen Massnahmen einleiten zu können, benötigen wir aber Angaben von Unternehmern, mit welchen Problemen sie konfrontiert werden und wo sie behindert werden, ihre entsprechende wirtschaftliche Massnahme umzusetzen und ihre unternehmerischen Ziele zu erreichen.

Wenn die Politiker endlich aufhören, persönliche und parteipolitische Beweggründe in den Vordergrund zu stellen und sich für die Allgemeinheit einsetzen, schaffen wir den Aufschwung innert kürzester Zeit. Den Politikern und Wirtschaftsführern wünsche ich Mut zu raschen Entscheidungen und zum wirkungsvollen Handeln. Das Schweizer Volk wird allen dankbar sein.

Gerhard Kalt, 8049 Zürich



bleibt aber glücklicherweise als aktives Mitglied bei uns, und ich danke ihm ganz herzlich für seine grossen Verdienste um das Ortsmuseum und die angewandte Pflege der Höngger Geschichte.

Samuel Rähmi organisierte und betreute sieben Jahre lang in verdankenswerter Weise den **Hütendienst**. Mit seinem Charme und seinem unermüdlichen Einsatz sorgte er stets für kameradschaftlichen Teamgeist und einen reibungslosen Ablauf. In Niklaus Scherer haben wir einen jungen Höngger gefunden, der mit grossem Engagement zuversichtlich dieses wichtige Amt übernommen hat.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken: Meinen Kollegen vom Ausschuss für die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen und während unseren drei Ausschuss-Sitzungen, Georg Söbler für die brillanten historischen Recherchen und die wohlwollende Unterstützung, Trudy Gloor, Simone Gut und Agnes Meier für den beliebten «Höngger-Zmorge», Margrit Reithaar für die Weihnachtsdekoration und, zusammen mit Norma Rueger, für den liebevoll gepflegten Garten und, zusammen mit Marianne Bühler, für die Generalreinigung von Stube und Kammer, Hanny Bachmann für die Neuorganisation des Verkaufsladens, Regina Haffner und Paul Ott für die Inventarisierung der Objektsammlung, Dora Rohr für das Zusammentragen und Ordnen von Ortsmuseumsdokumenten, Cécile Bernasconi für die Betreuung und Pflege der Bibliothek, Paul Piller für die zahlreichen Hilfeleistungen und Reparatu-

Jungs, an Musik interessiert?

Möchten Sie Ihrem Sohn ab der ersten Klasse ermöglichen, ein Blasinstrument, zum Beispiel Trompete, Klarinette, Posaune, oder das Trommeln zu erlernen und zudem später im grossen Blasorchester mitspielen zu können, dann ist die **Knabenmusik der Stadt Zürich** genau das Richtige für ihn! Anfängerkurse beginnen im Frühling. **Orientierungs-Veranstaltungen** finden heute Freitag, den 14. März und am Mittwoch, den 19. März, jeweils um 18.30 Uhr statt. Wo? Im Musikzentrum Wolfbach (Eingang: Ecke Hirschengraben/ Florhofgasse) vis-à-vis vom Kunsthau Zürich oder Infos über Telefonnummer 294 72 22.

Tempobussen ade!

Für mehr Verkehrssicherheit und einen gefüllten Staatssäckel liegen sie während der wärmeren Jahreszeit verstärkt auf der Lauer: Die mobilen Polizeitruppen mit ihren immer raffinierteren Radargeräten! Und wehe dem, den es erwischt: Nach der neuen Bussgeldverordnung werden schon 10 bis 15 km/h zuviel Speed sehr teuer, über 25 km/h zuviel können locker das ganze Ferienbudget verschlingen.



Tempowarner – nicht Radarwarngerät! Doch der VDO Speed Alert warnt nicht vor Radarfallen, sondern vor Geschwindigkeitsübertretungen durch den Fahrer. Die Programmierung auf ei-

Der Umzug am Höngger Wümmefäscht – gleichsam ein sporadisches Freilichtmuseum – war unter anderem mit dem Sujet vom Ortsmuseum Hönegg bereichert. (Foto Marianne Haffner)

Statistisches			
Mitgliederbestand per 31. Dezember 1996 (in Klammern 1995)			
Ausschuss	5	(6)	
Mitarbeiter	34	(35)	
Gönnner	436	(407)	
Ortsgeschichtliche Kommission	475	(448)	
Museen, Tauschpartner	62	(61)	
Total	537	(509)	
Besucherzahl (in Klammern 1995)			
32 (30) Ordentliche Öffnungen	1620	(779)	
10 (15) Führungen	187	(226)	
31 (32) Sitzungen, Empfänge, Versammlungen, Essen	614	(579)	
73 (77) Anlässe	2421	(1584)	
Adressen der Ausschuss-Mitglieder			
Präsidentin	Dr. Marianne Haffner Benedikt Fontana-Weg 15		
Organisation	Marcel Knörr (Obmann bis März 1996) Limmattalstrasse 209		
Aktuar	René Manz Limmattalstrasse 106		
Kassier	Hansjörg Egli Müseliweg 4 Dr. Jürg Fink (Organisation bis März 1996) Bauherrenstrasse 37		
Vertreter und Präsident des Verschönerungsvereins	Paul Zweifel Limmattalstrasse 133		

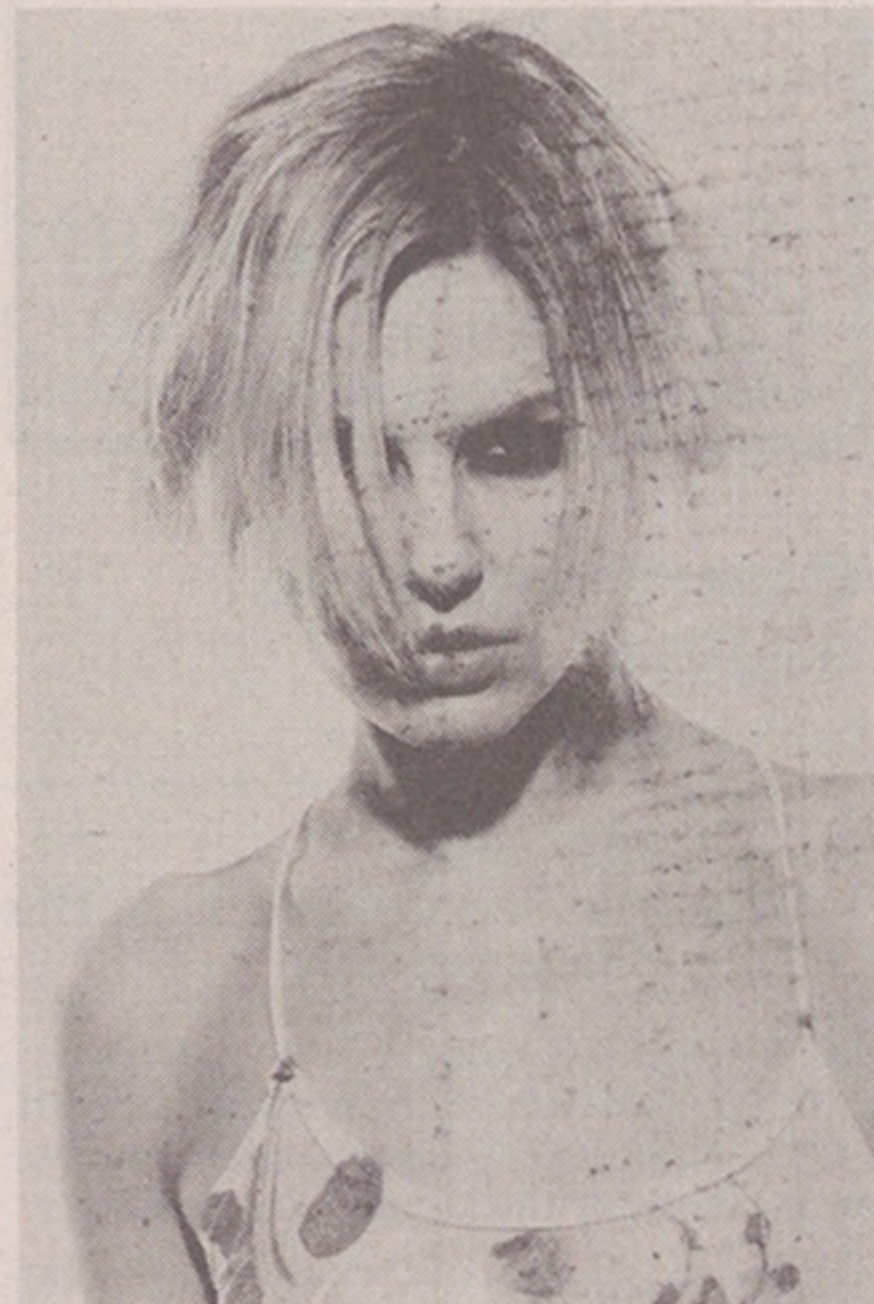
ren, Ulrich Stiefel für die äusserst erfolgreichen Spezialführungen, Dr. Hans-Peter B. Stutz für die Öffentlichkeitsarbeit und die Layouts, Claire Manz, Heidi Rüedi und Friedi Schloss für die Künstler-Puppen-Ausstellung, Dr. Willi Schoch für die Ausstellung «War das die gute alte Zeit?», Alice Zwicky für ihre Hilfe und die Blumen für besondere Anlässe, Jakob Schrem für die Höngger Weine, Fredy Haffner für die Neugestaltung und Sanierung der Aussenvitrine, Daniel Fontollet und seiner Gattin für den Verkauf unserer Mitteilungen in ihrer Drogerie, Louis Egli für seine Reportagen und Artikel im «Höngger», dem Hochbauinspektorat der Stadt Zürich für die Renovation der Südfassade, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Betreuung des Museums während ordentlicher Öffnungen und des Standes am Wümmefäscht.

Mein besonderer Dank richtet sich an die geschätzten Gönnern und Gönnern, die mit Spenden und Geschenken den Fortbestand unseres Höngger Ortsmuseums sichern.

Marianne Haffner, Präsidentin

Jahresrechnung 1996			
Einnahmen			
Gönnnerbeiträge	10 406.10		
«Mitteilungen»-Verkauf	1 610.95		
Subventionen	8 500.—		
Museumskasseli	192.35		
Liegenschaft	7 920.—		
Diverses	4 801.20	33 430.60	
Ausgaben			
Druck Mitteilungen	10 229.70		
Ausstellungen	2 570.75		
Liegenschaft	15 028.85		
Versicherungen	2 573.70		
Diverses	2 710.75	33 113.75	
Gewinn 1996			316.85
Vermögen			
1. Januar 1996	5 918.50		
31. Dezember 1996	6 235.35		
Fonds			
Betrieb Museum (+ 500.—)	2 500.—		
Anschaffungen (unverändert)	23 500.—		
Höngger Geschichtsbuch			
Bestand am 31. 12. 1995	19 887.20		
Zunahme	61 296.—		
Abnahme	— 55 787.85		
Bestand am 31. 12. 1996	25 395.35		
Verkauf «Mitteilungen»		Daniel Fontollet Drogerie Höngger Markt Limmattalstrasse 186	

«Virtuelle»



«Virtuelle» – ganz schön wild, ganz schön frech: die neue Frühlingsmode der Haute Coiffure Française. Auf dem Bild: die Version «Image 1». Ein kurz abgestuftes Carré, mit sehr stark effilierten Haarspitzen. Der Nacken ist völlig frei, die Haare fallen bis weit ins Gesicht und bedecken Wangen und teilweise die Augenpartie. Die Struktur der luftig und leichten Frisur wird durch helle und leuchtende Farbtöne betont. Das Haar ist sehr glatt und ohne Locken. Die mit den Fingern und etwas Wachs in die definitive Form gezipfte und gedrehte Frisur glänzt stark. Der strähniige Look wirkt wild, frech und verwegen – drei Eigenschaften, die das Besondere an dieser neuen Frisur ausmachen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg		Eglise réformée française
<i>Sonntag, 16. März</i>		<i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i>
9.30	Gottesdienst für gross und klein gestaltet von den 3.KlässlerInnen und ihren KatechetInnen anschliessend Apéro im Sonnegg Kollekte: «Brot für Alle», Projekt Nigeria	10.00 Culte Dimanche, 16 mars
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	10.00 Pasteur Michel Baumgartner
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche und im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	10.00 Garderie
9.45	Krankenheim Bombach Gottesdienst mit Pfr. Ruedi Killias	11.00 Culte de l'enfance
19.00	Eglise réformée française de Zurich Culte du soir à 19 heures à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4	19.00 Après-culte
<i>Wochenveranstaltungen</i>		<i>Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4</i>
<i>Montag, 17. März</i>		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Ökumenische Kursreihe von Frauen für Frauen «Arbeitsleben – Lebensarbeit» im reformierten Kirchgemeindehaus, Gertrud Kurz-Stube, Ackersteinstrasse 188		<i>Bauherrenstrasse 44</i>
<i>Mittwoch, 19. März</i>		<i>Sonntag, 16. März</i>
Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Frau E. Wunderli		9.30 Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad
<i>Sonnegg – Café für alle</i>		<i>Wochenveranstaltungen</i>
bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53		20.00 <i>Mittwoch, 19. März</i>
Höngger Senioren-Vereinigung «Mir Adleraugen durchs Bergrevier» mit Herrn Franz Wiederkehr im grossen Saal des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188		14.30 Bibelaabend
<i>Freitag, 21. März</i>		<i>Donnerstag, 20. März</i>
Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188		9.00 Frauentag Generalversammlung
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
<i>Sonntag, 16. März</i>		<i>Samstag, 15. März</i>
Gottesdienst Vikarin Barbara von Arburg Kollekte: Für die Aktion Frauen für den Frieden		18.00 Heilige Messe mit Bussfeier Der Kirchenchor singt Lieder aus Taizé und Motetten
Kein Jugendgottesdienst		<i>Sonntag, 16. März</i>
Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus		10.00 <i>5. Fastensonntag</i>
<i>Wochenveranstaltungen</i>		Heilige Messe mit Bussfeier Fastenopfer der Schweizer Katholiken
<i>Dienstag, 18. März</i>		<i>Werktagsgottesdienste</i>
Glaubensseminar im Foyer		<i>Montag, 17. März</i>
<i>Freitag, 21. März</i>		9.00 Heilige Messe
Passionsandacht in der Kirche mit Vikarin Barbara von Arburg		19.30 <i>Dienstag, 18. März</i>
		9.00 Heilige Messe
		<i>Mittwoch, 19. März</i>
		9.00 Frauengottesdienst
		<i>Donnerstag, 20. März</i>
		8.30 Rosenkranz
		9.00 Heilige Messe
		<i>Freitag, 21. März</i>
		9.00 Heilige Messe
		<i>Aus der Pfarrei</i>
		<i>Montag, 17. März</i>
		Ökumenische Kursreihe «Frauen für Frauen»
		«Was meine Arbeit wert ist» im reformierten Kirchgemeindehaus, Gertrud Kurz-Stube, Ackersteinstrasse 188
		<i>Dienstag, 18. März</i>
		14.15 Gesprächsnachmittag mit Frau Dr. Imelda Abbt im Pfarreizentrum
		<i>Freitag, 21. März</i>
		Suppenmittag in der Fastenzeit bis 13.00 Uhr im Pfarreizentrum

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1.Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92 Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92 Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Hönegg

Schwatzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Hönegg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon 341 83 04.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph Baumann, Bombachstr.18, Telefon 341 55 75.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindefeuerhaus Wipkingen (ausgenommen Schulfestferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon 251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Hönegg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Hönegg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger! Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Liebevolle Tagesmutter

Für unsere unkomplizierte 3-jährige Tochter suchen wir für max. 3 Wochentage, zwischen 10 und 20 Uhr, ein schönes zu Hause, eventuell mit Familieneinschluss. Französische Sprache willkommen, jedoch nicht Bedingung. Wir sichern vernünftige Entschädigung zu. Sind Sie unser Tagesmami? Rufen Sie uns über Telefon 342 34 07 an.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Durchgehend geöffnet ist die Bellevue-Apotheke. Alle Dienstapotheken sind während 24 Stunden pro Tag für Fragen über Medikamente telefonisch zugänglich. Ist ein Patient bettlägerig oder anderweitig immobil, so kann der Notfallarzt das Medikament nach 22.00 Uhr dem Patienten gratis per Taxi zukommen lassen. Auskunft gibt zusätzlich die Telefonzentrale des Arztverbandes, Telefon 261 61 00 und das Tel. 111.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätssposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 361 61 61.

Serie 18

Apotheke im Brühl, Regensdorferstrasse 18, Haltestelle Meierhofplatz, Telefon 342 42 12 Apotheke Tiergarten, Sieberstrasse 18, Haltestelle Friesenberg, Telefon 451 01 80 Hirschwiener-Apotheke, Schaffhauserstr.192, Haltestelle Hirschwiese, Telefon 362 30 10

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Hönegg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90** Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses. Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Hönegg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Verein 3. Welt-Laden Hönegg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich Telefon 341 03 01

Im Verein 3.Welt-Laden Hönegg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen: Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Hönegg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg	18.00—19.00 Uhr
Frauenriege 1 Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.15 Uhr
Frauenriege 2 Turnhalle Lachenzelg*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Kondi für alle anschliessend Plauschvolleyball Turnhalle Lachenzelg	20.00—20.45 Uhr
Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütihof	20.45—21.45 Uhr
15.00—16.00 Uhr	
Damenriege Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.45 Uhr
Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Donnerstag Gymnastikriege Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Donnerstag

Kinderturnen (Kindergartenalter)

Dienstag und Mittwoch Mädchenriege Allround in drei Altersklassen

Mittwoch und Donnerstag

Geräteturnen in 2 Altersgruppen

Anmeldung erforderlich Mutter-und-Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin Vreni Noll-Aisslinger, Telefon 341 93 18

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Hönegg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche: Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene: Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aqualit-Kurse	auf Anfrage
Rettungsschwimmkurs/ Wassersicherheit	ab 14. Mai 1997
Auskunft: Martin Kömter Margrit Eigenheer	Telefon 750 14 72 Telefon 341 57 35

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Schieber

Montag, 17. März, 19.45 Uhr Restaurant Mühlehalde, Zürich-Höngg

Mittwoch, 19. März, 19.45

Restaurant Dörfli, 8142 Uitikon

Montag, 24. März, Osterjass, 19.45 Uhr Restaurant Mühlehalde, Zürich-Höngg

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 15. und 16. März Dres. K. und M. Petracca, Regensbergstr. 24, 8157 Dielsdorf, Telefon 01-853 03 05

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Wir gratulieren

Will das Glück nach seinem Sinn dir etwas Gutes schenken, sage Dank und nimm es hin ohne viel Bedenken. Jede Gabe sei begrüsst, doch vor allen Dingen: Das, worum du dich bemühst, möge dir gelingen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

Geburtstag feiern:

15. März

Frau Mathilde Schleh

Am Wasser 135, 80 Jahre

Frau Emma Speidel

Winzerhalde 52, 80 Jahre

16. März

Frau Alice Zolliker

Kappenbühlweg 11, 96 Jahre

17. März

Frau Gertrud Hummel

Schwarzenbachweg 15, 85 Jahre

18. März

Herr Hans Hosbach

Winzerhalde 88, 85 Jahre

20. März

Frau Ida Wollenmann

Im Wingert 9, 96 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Hönegg

Quartierverein Hönegg

Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Sonntag, 16. März, 19.00 Uhr

Eglise Réformée Française

Montag, 17. März, 18.30 Uhr

Diavortrag von Herrn Dreyseitel

Neuseeland, die vulkanische Nordinsel

Donnerstag, 20. März, 18.30 Uhr

Duo K. Tanner, Cello und R. Wolfensberger, Klavier

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Gastkochabend

Freitag, 14. März, ab 19 Uhr. Menü: Polenta und Dessert.

Der Sandkastenmann

Mittwoch, 19. März, 15 Uhr im GZ-Saal. Es spielt Jürg Born vom freien Theater M.A.R.I.A. Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Die Kinder sollen ihre Kuscheltiere mitbringen. Eintritt: Fr. 7.—/9.—.

Tierpflegekurs für Kinder ab 8 Jahren

Samstag, 5. und 12. April, sowie 3., 10. und 17. Mai, jeweils von 10.30 bis 11.30 Uhr im Werkraum. Der Kurs ist eine Einführung in die einfache Nutztierhaltung. Die Kosten betragen Fr. 35.— inkl. Kursunterlagen. Auskunft und Anmeldung bei Brigitte Rosenberger, Telefon 271 98 00. Anmeldeschluss 3. April.

Werkraum

«Österliches» 19. bis 27. März. Aus Buntmetall, Heu, Stroh und vielen anderen Materialien gestalten wir Osterdekorationen, Osterkränze, Osternester, kleine Hasen und Enten.

Holzwerkstatt

Puzzle bis 26. März

Gitarrenunterricht

für klassische Gitarre und Liedbegleitung für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene bei erfahrener Lehrerin.

Sich melden bei Dominique Hasler, Tel. 342 33 61

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bühn, Max, geb. 1932, von Zürich, Gatte der Bühn geb. Tschopp, Irma; Konrad Ilg-Strasse 27.

Fuhrer, Adelheid, geb. 1935, von Langnau im Emmental BE; Rütihofstrasse 69.

Wackerlig geb. Michel, Bertha, geb. 1903, von Zürich und Winterthur ZH verwitwet von Wackerlig, Hans; Limmattalstrasse 371.

SCHENKEN UND VERWÖHNEN

«Es muss nicht immer Champagner sein!»

Probieren Sie Brunello, Portwein und Cabernet-Sauvignon pur und einmal anders als harmonische Truffes-Kreationen.

Jetzt Degustationswoche vom 17. bis 22. März bei der Kellerei Zweifel.

SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206, Nähe Höngger Markt 8049 Zürich · Tel. 341 87 00 · Fax 342 05 50

Quartierräume Rütihof

Giblenstrasse 61

Eltern-Kinder-Treffen

Jeden Freitag von 10.00 bis 11.30 Uhr im unteren Quartierraum.

Frautreff

Jeden Mittwoch von 8.50 bis 10.50 Uhr, zu verschiedenen Themen (siehe Hinweis), Kinderhütendienst vorhanden.

Da die Teilnehmerinnenzahl beschränkt ist, bitten wir Interessierte, die nicht zu den regelmässigen Besucherinnen gehören, um telefonische Anmeldung bei Gemeinwesenberatung Hönegg, Telefon 341 04 23.

Gymnastik zu Musik

Zur Fitness, Kondition, besseren Beweglichkeit, Vorbeugung vor einseitiger Belastung und für ein besseres Körpergefühl. Jeden Dienstag, von 9 bis 10 Uhr. Anmeldung bei Monika Zehnder, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG, Telefon 342 46 25.

Sonntagsschule

Jeden Mittwoch, von 13 bis 14 Uhr, im unteren Quartierraum.

Geburtsvorbereitung

Dipl. Hebamme SHV bereitet Sie auf die Geburt vor. Wir werden neben At-

Quartierverein Hönegg

«Öis liit Hönegg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wummefäscht. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Hönegg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Hönegg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

mung und Entspannung verschiedene Themen rund um die Schwangerschaft und Geburt besprechen. Geschlossene Kurse jeweils Mittwochabend von 19.30 bis 21 Uhr, im oberen Quartierraum. Anmeldung bei Therese Schäpper, Telefon 342 15 44.

Bewegung-Tanz-Musik

Ballettvorbereitung von 5 bis 7 Jahren. Spielerisches Erfahren von Bewegungsgefühl. Fördert Musikalität und Fantasie. Jeden Donnerstag, 16 bis 16.50 Uhr im Quartierraum 2 (oben). Anmeldung bei Monika Zehnder, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG, Telefon 342 46 25.

Neu

Die Mütter- und Väterberatung findet ab 2. Mai jeden Freitag von 9.30 bis 11.30 Uhr im Quartierraum 2 statt. Für allfällige Fragen steht Ruth Stucki von Montag bis Freitag von 8 bis 9 Uhr unter Telefonnummer 341 16 37 gerne zur Verfügung.

Babymassage

Geleitet von der Mütter- und Väterberatung der Stadt Zürich. Jeden ersten Montag im Monat von 10 bis zirka 12 Uhr, Anmeldung bei Ruth Stucki, Telefon 342 16 37. Mitbringen: eine Schale für Öl und ein Badetuch.

Aerobic